2011

Beteiligungsbericht

Stadt
SCHWEINFURT
Zukunft findet Stadt

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis **1**

I. Vorwort **3**

II. Organigramm des Konzerns und der Beteiligungen der Stadt Schweinfurt **5**

III. Tabellarische Übersicht der städtischen Unternehmen **6**

IV. Langfristige Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der städtischen Tochterunternehmen **8**

V. Gesamtergebnis der Unternehmen 2011 **12**

1. Eigenbetrieb Stadtentwässerung 13

2. Stadtwerke Schweinfurt GmbH 21
   2.1 RegioNet Schweinfurt GmbH 34
   2.2 MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH 38

3. Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH 41
   3.1 Leo Service GmbH 51
   3.2 Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH 55

4. SWG Stadt- und Wohnbau GmbH 57
   4.1 SWSG Stadt- und Wohnbau Service GmbH 66

5. Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH 69

VI. Beteiligungen der Stadt Schweinfurt **73**

1. GRIBS Betriebs GmbH 74

2. Verkehrslandeplatz Haßfurt/Schweinfurt GmbH 77

3. GKS GmbH 81

4. Region Mainfranken GmbH 86

VII. Vereine **90**
1. afz Arbeitsförderungszentrum e. V. 90
2. afz Personalvermittlung und Service GmbH 92

VIII. Kommunale Zusammenarbeit **94**

1. Zweckverband Musikschule 94

2. Rettungszweckverband 97

3. Zweckverband TKVU 98

4. Regionaler Planungsverband Main-Rhön 100

5. Zweckverband FOS/BOS 102

6. Zweckverband Sparkasse 104

7. Zweckverband Schweinfurt 360° 106

IX. Bürgschaften und Haftungsverhältnisse im Rahmen der Beteiligungen **108**

Anhang: Definition und Erläuterung der Kennzahlen **111**

I. Vorwort

Wie in allen größeren Städten findet auch in Schweinfurt öffentliche Daseinsvorsorge nicht nur im Rathaus statt. Zur Erfüllung einer Reihe von wichtigen Aufgaben, bei denen die Stadt im Wettbewerb mit privaten Anbietern steht, wurden private Unternehmen als GmbHs gegründet. Gemeint sind vor allem die Stadtwerke, das Krankenhaus und die Stadt- und Wohnbaugesellschaft. Hinzu kommen noch sogenannte Beteiligungsunternehmen, bei denen die Stadt zusammen mit anderen Kommunen öffentliche Aufgaben erbringt (z.B. Abfallbehandlung im GKS, Gründerzentrum im GRIBS oder der Verkehrslandeplatz in Haßfurt).

Nach der Gemeindeordnung hat die Stadt jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform zu erbringen. Dieser Bericht soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Gesellschaftsorgane, die Geschäftsführerbezüge, die Ertragslage und die Kreditaufnahmen enthalten. Dieser Bericht ist dem Stadtrat vorzulegen und durch ortsübliche Bekanntmachung sicherzustellen, dass jedermann Einsicht in den Bericht nehmen kann.
Der Bericht ist unter http://www.schweinfurt.de/verwaltung-politik/finanzen/index.html auch im Internet verfügbar. Er beschränkt sich allerdings nicht auf die gesetzlichen Vorgaben sondern will ein umfassendes Bild städtischen Wirtschaftens vermitteln, umfasst also auch die Zweckverbände und Vereine, an denen die Stadt Schweinfurt beteiligt ist.

Die Konzern- und Beteiligungsstruktur in Schweinfurt ist dabei so gestaltet, dass ausschließlich Stadtrat und Oberbürgermeister als vom Volke gewählte Vertreter die Geschicke der städtischen Unternehmen bestimmen. Anders als in vielen anderen Städten, die aus Gründen der Haushaltssanierung Stadtwerkebeteiligungen, Wohnungsbestände oder ganze Krankenhäuser ganz oder teilweise an Private veräußert haben.
Das Geschäftsvolumen der Eigengesellschaften und des Eigenbetriebs der Stadt Schweinfurt mit einem Umsatz von rd. 300 Mio. EUR sowie einem Investitionsvolumen von rund 34 Mio. EUR übertrifft dabei die Erträge des städtischen Haushaltes (ca. 179 Mio. EUR) erheblich.

Die städtischen Töchter und Beteiligungen haben 2011 insgesamt mit rd. 10 Mio. EUR auch ein positives Gesamtergebnis erzielt.
Bilanzsummen, Eigenkapital und Beschäftigtenzahlen wachsen seit Jahren und sind ein Beleg für die Qualität der Infrastruktur und den hervorragenden Service in den Unternehmen auf solider betriebswirtschaftlicher Basis.

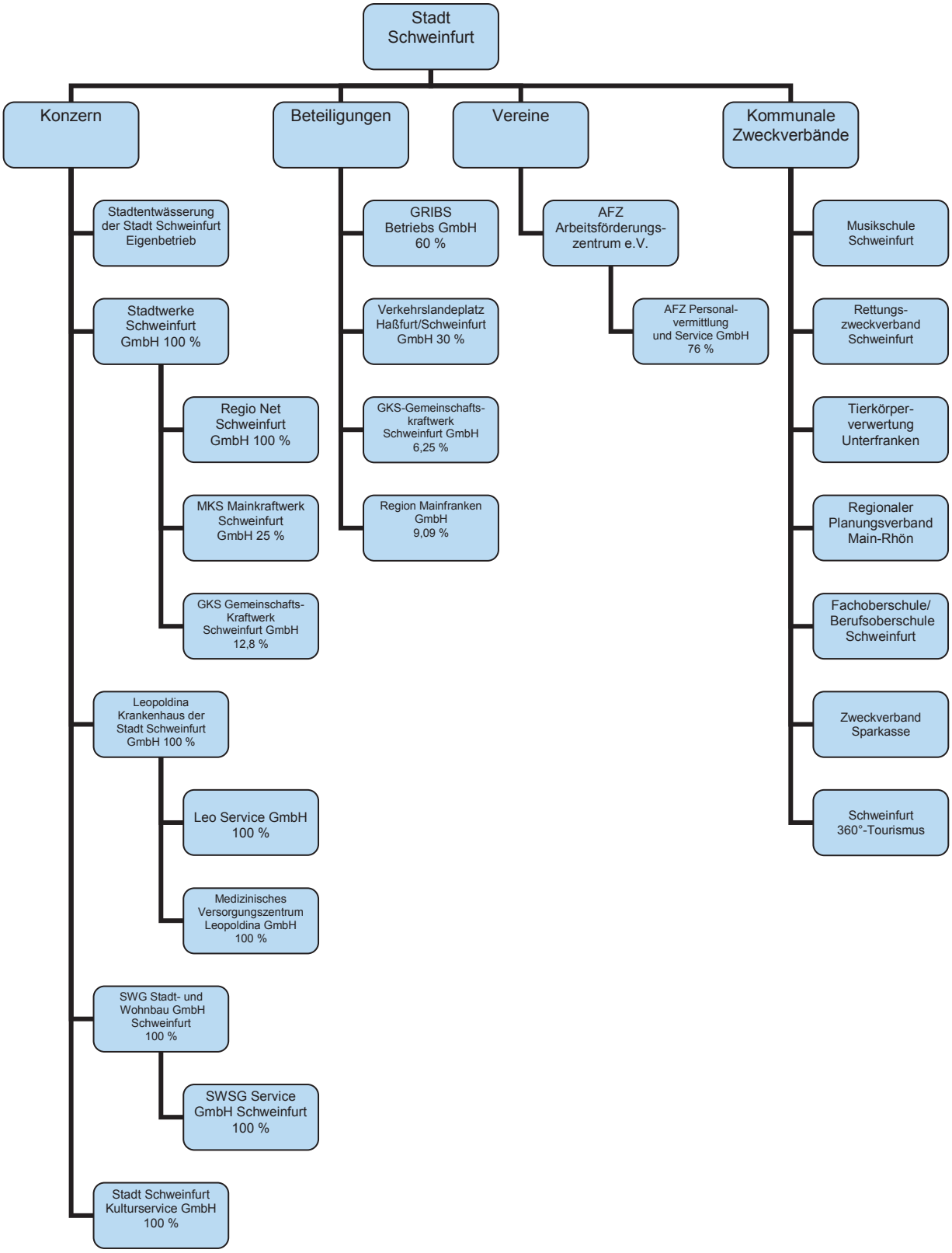
Die aktuelle Situation bietet jedoch keine Garantie für die Zukunft. Eine verschärfte Wettbewerbssituation durch regulatorische Anforderungen erschwert künftig das Erzielen von betriebswirtschaftlich notwendigen Überschüssen. Auf der Aufwandsseite besteht das Risiko marktwirtschaftlich bedingter Kostensteigerungen, wobei in der Öffentlichkeit oftmals Erwartungen bestehen, die entstandenen Kosten nicht über die Preise an die Kunden weiterzureichen.

Im Jahr 2011 waren insgesamt 2.574 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den städtischen Gesellschaften beschäftigt. Zusammen mit der Rathausverwaltung ist die Stadt Schweinfurt mit rd. 3.500 Beschäftigten einer der bedeutendsten und attraktivsten Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe in der Stadt und in der Region.

Sebastian Remelé
Oberbürgermeister

II. Organigramm des Konzerns und der Beteiligungen der Stadt Schweinfurt

(Stand Dezember 2011)



III. Tabellarische Übersicht der städtischen Unternehmen

(Stand 31.12.2011)

Eigengesellschaften der Stadt Schweinfurt und deren Beteiligungen	Stammkapital in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	in %	Art der Beteiligung
Stadtentwässerung Eigenbetrieb	13.800	13.800	100	unmittelb.
Stadtwerke Schweinfurt GmbH	8.200	8.200	100	unmittelb.
RegioNet Schweinfurt GmbH	500	500	100	mittelbar
MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH *	256	64	25	mittelbar
Leopoldina-Krankenhaus GmbH	128	128	100	unmittelb.
Leo Service GmbH	25	25	100	mittelbar
Medizin. Vers.zentr. Leopoldina GmbH	25	25	100	mittelbar
SWG Stadt- und Wohnbau GmbH	3.000	3.000	100	unmittelb.
SWSG GmbH	25	25	100	mittelbar
Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH	25	25	100	unmittelb.
Summe I **(*ohne MKS)**	**25.728**	**25.728**		

Beteiligungen der Stadt Schweinfurt		Stammkapital in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	in %	Art der Beteiligung
GRIBS Betriebs GmbH		30	18	60	unmittelb.
Verkehrslandeplatz HAS-SW GmbH		320	96	30	unmittelb.
GKS GmbH	- Anteil Stadt - Anteil Stadtwerke	16.361	1.023 2.098	6,25 12,82	unmittelb. mittelbar
Region Mainfranken GmbH		50	5	9,09	unmittelb.
Summe II		**16.761**	**3.240**		

Eigenkap. in TEUR	Ergebnis in TEUR	Bilanzsumme in TEUR	Anlageverm. in TEUR	Darl.schulden in TEUR	Investit. in TEUR	Umsatz in TEUR	MA zum 31.12.
17.593	1.671	73.037	68.804	28.338	3.597	11.229	53
51.686	4.302	97.906	71.419	15.964	3.634	123.094	313
500	0	1.609	190	0	50	2.196	1
256	0	1.212	636	0	6	115	0
25.284	1.853	71.647	32.059	0	11.656	109.426	1.580
130	9	1.319	459	0	6	8.429	310
326	45	1.678	795	0	586	1.527	30
33.996	1.822	169.340	148.326	90.262	14.656	38.619	81
393	77	2.100	457	0	210	5.296	120
26	1	68	0	0	0	401	86
129.934	**9.780**	**418.704**	**322.509**	**134.564**	**34.395**	**300.217**	**2.574**

Eigenkap. in TEUR	Ergebnis in TEUR	Bilanzsumme in TEUR	Anlageverm. in TEUR	Darl.schulden in TEUR	Investit. in TEUR	Umsatz in TEUR	MA zum 31.12.
32	-13	104	8	0	3	325	12
1.005	0	1.711	1.630	17	119	108	10
29.562	2.169	43.588	16.249	0	572	31.994	96
158	108	197	39	0	24	12	4
30.757	**2.264**	**45.600**	**17.926**	**17**	**718**	**32.439**	**122**

IV. Langfristige Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der städtischen Tochterunternehmen

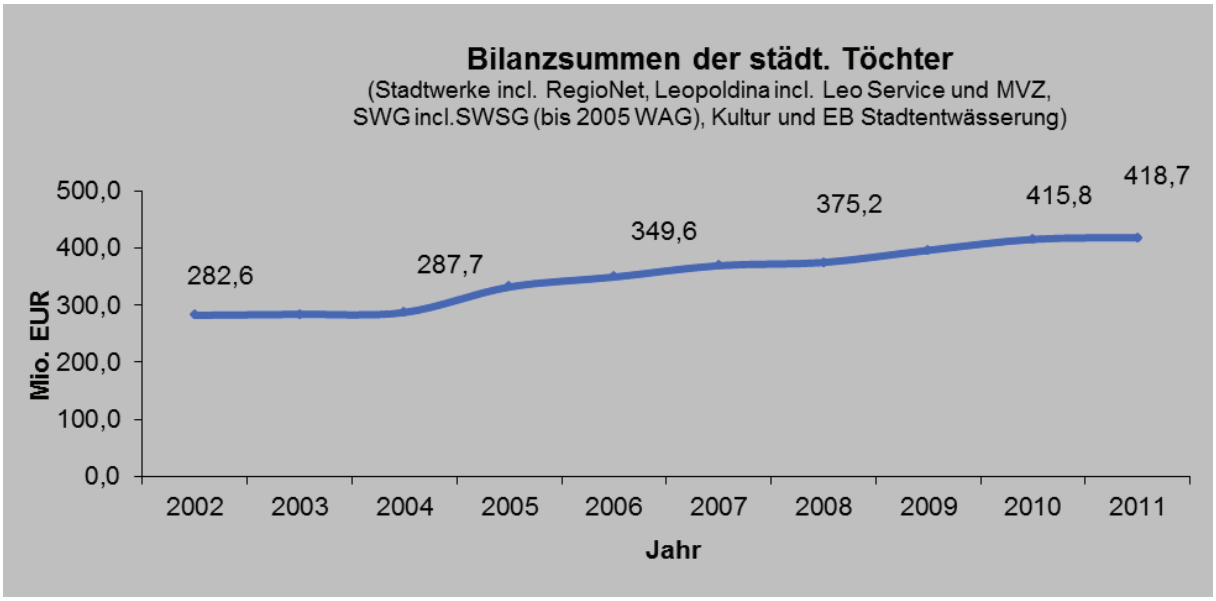
Allgemeine Situation des Konzerns

In der jüngeren Vergangenheit ist das Wirtschaften des Konzerns gekennzeichnet durch positive Betriebsergebnisse, einen kontinuierlich betriebenen Substanzerhalt der Infrastruktur, einen ständigen Zuwachs des Anlagevermögens und einer moderaten Preis- und Entgeltpolitik bei den angebotenen Leistungen. Das Eigenkapital ist bei allen Unternehmen gestiegen und die durch in der Gründungsphase übernommenen Bürgschaften bestehenden theoretischen Haftungsverpflichtungen deutlich reduziert worden.

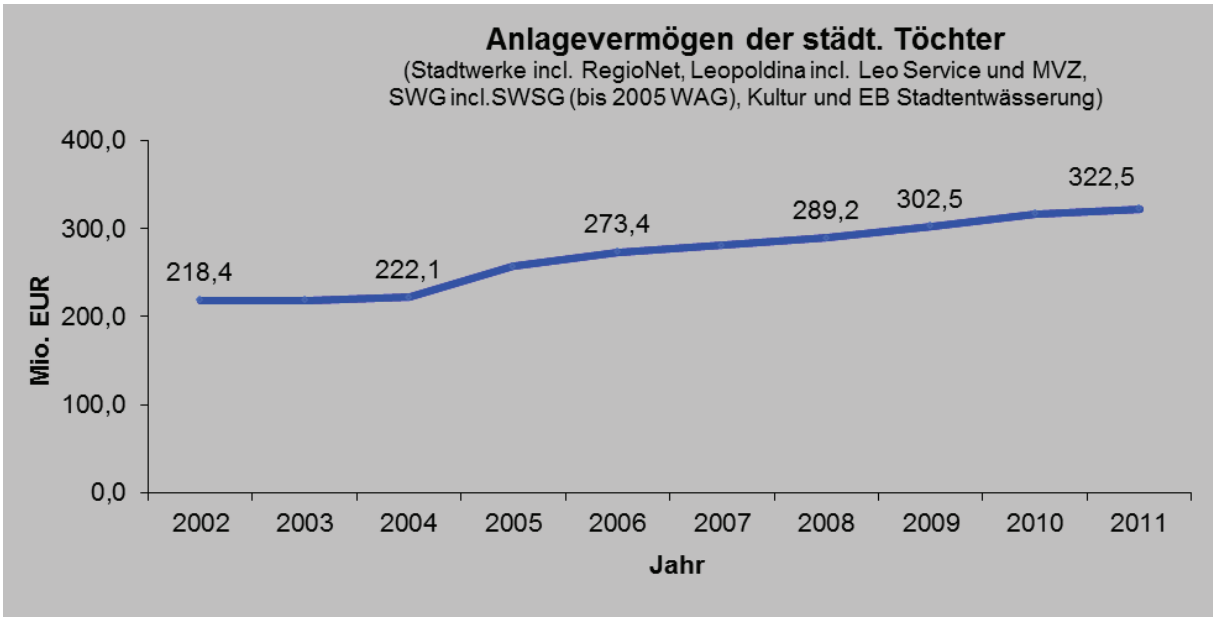
Seit Gründung der Unternehmen beruht die Beteiligungspolitik der Stadt darauf, die Daseinsvorsorge vollständig in kommunaler Hand zu behalten oder wie beim Wohnungsbau sogar noch auszuweiten. Gleichzeitig wurde darauf verzichtet, Ausschüttungen aus den Betriebsergebnissen in den städt. Haushalt vorzunehmen; die Unternehmensergebnisse verbleiben somit bei den Unternehmen. Beides ist keine Selbstverständlichkeit wie gegenteilige Beispiele aus einer Vielzahl von Städten belegen.

Bilanzsummen, Anlagevermögen, Eigenkapital

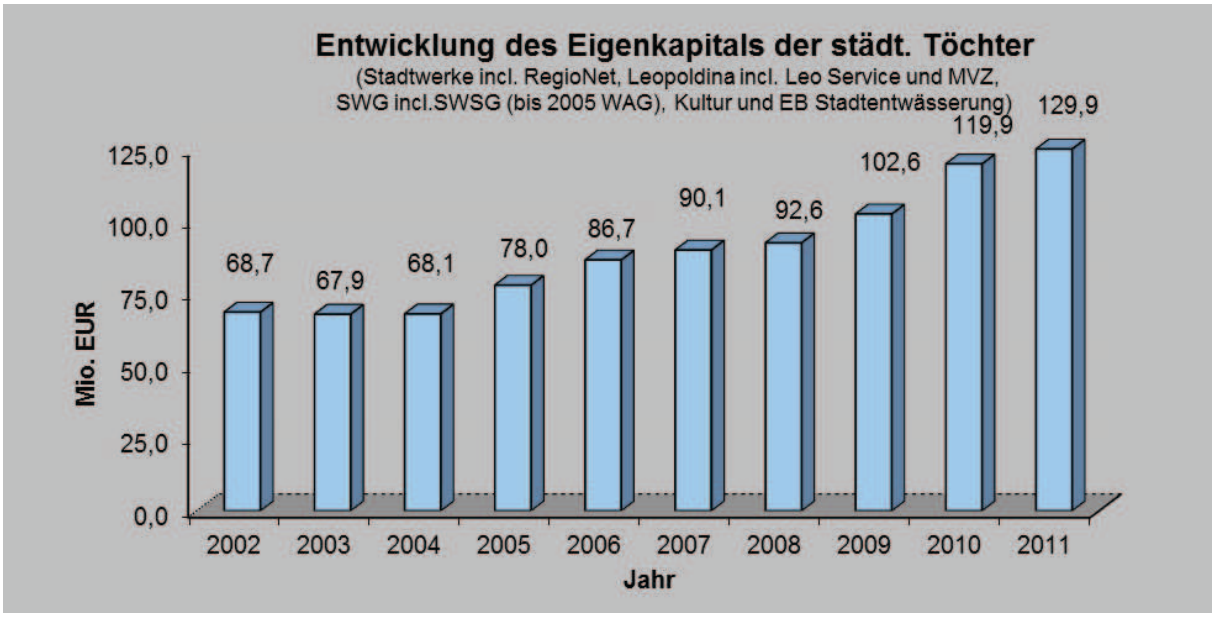
Die **Bilanzsummen** der städtischen Töchter haben sich in den vergangenen 10 Jahren konstant erhöht. Die Summe aller Bilanzen betrug im Jahr 2011 insgesamt 418,7 Mio. EUR. Im Zeitraum seit 2002 ist somit eine **Erhöhung um rund 136,1 Mio. EUR** erfolgt:



Auch beim **Anlagevermögen** ist in dem Vergleichszeitraum der letzten 10 Jahre ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen. Im Jahr 2011 belief sich die Summe der Anlagevermögen der städtischen Eigengesellschaften und des Eigenbetriebs Stadtentwässerung auf rund 322,5 Mio EUR. Seit dem Jahr 2002 bedeutet dies einen **Anstieg von 104,1 Mio. EUR:**

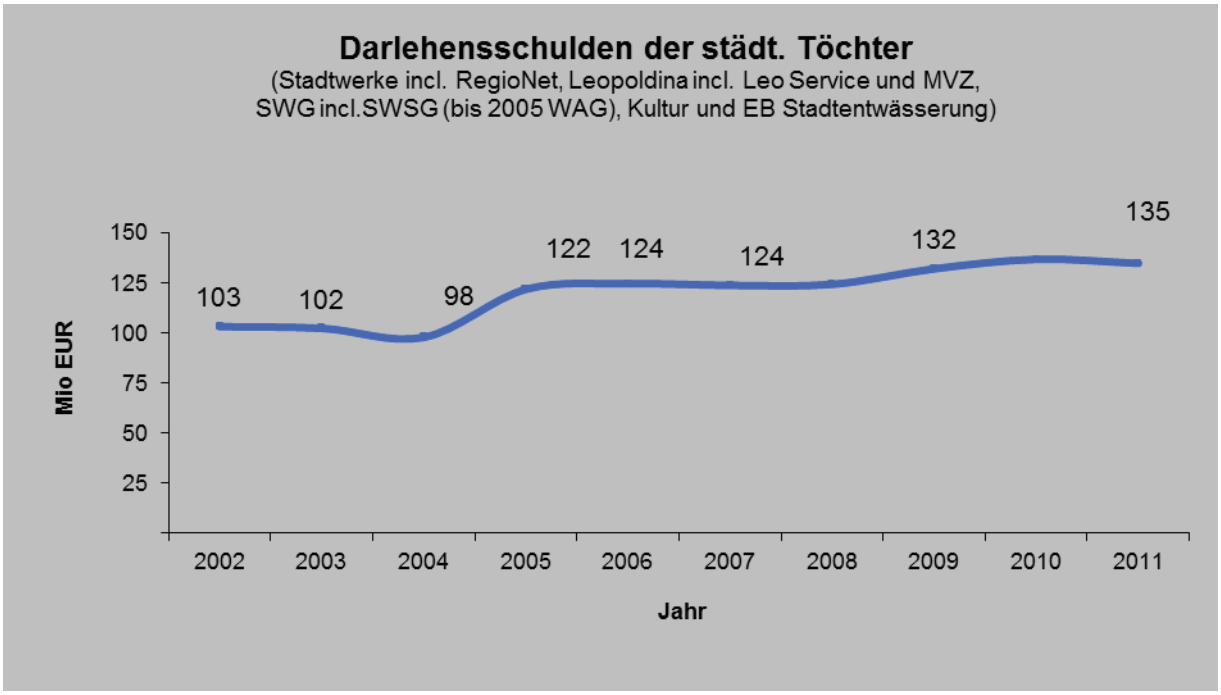


Beim **Eigenkapital** ist die Entwicklung seit 2002 ebenfalls ansteigend. Im Berichtsjahr 2011 betrug das aufsummierte Eigenkapital der städtischen Töchter rund 129,9 Mio. EUR. Dies bedeutet in den letzten 10 Jahren eine **Erhöhung von rund 61,2 Mio. EUR:**



Darlehensschulden

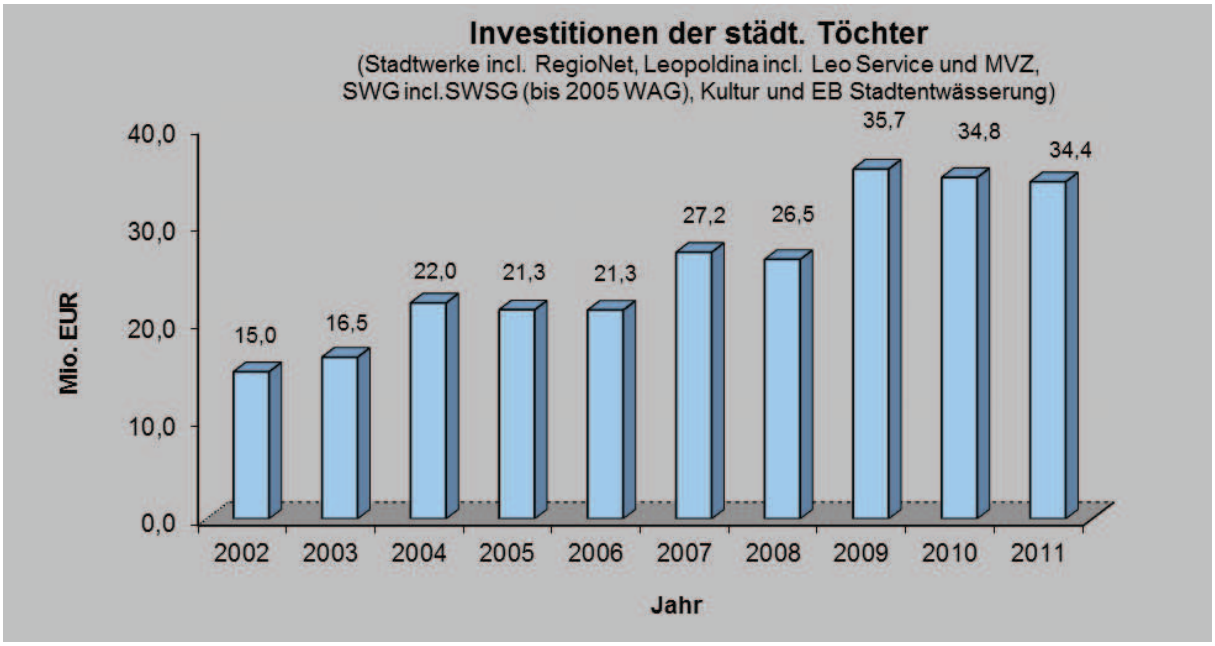
Die Darlehensschulden der städtischen Töchter sind in den vergangenen 10 Jahren um 32 Mio. EUR (entspricht 31,1 %) angestiegen:



Während das Krankenhaus schuldenfrei ist und die Stadtwerke ihre Darlehensverbindlichkeiten auf ein Viertel des ursprünglichen Bestandes reduziert haben, benötigten vor allem der Eigenbetrieb Stadtentwässerung für Umweltinvestitionen und die frühere WAG für den Erwerb der GWS erhebliche neue Kreditmittel. Weitere Kreditmittel benötigte die SWG für den Neubau des Gesundheitsparks sowie der Erweiterung der Fachhochschule.

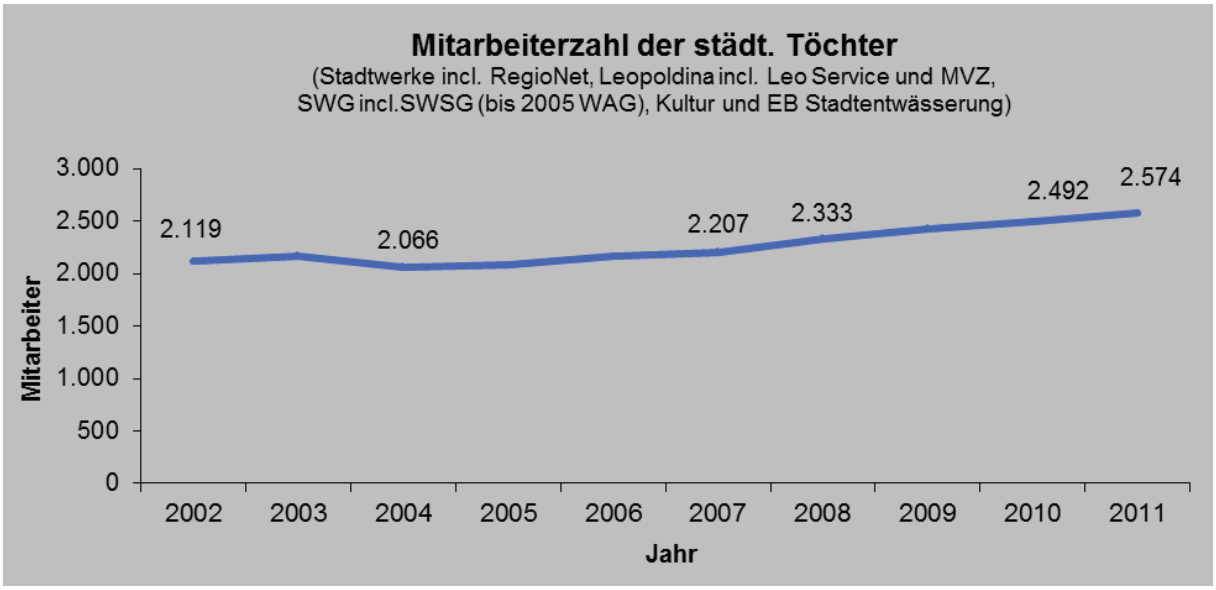
Investitionen

Die Investitionen der städtischen Eigengesellschaften und des Eigenbetrieb Stadtentwässerung bewegen sich kontinuierlich auf hohem Niveau; im Jahr 2011 in Summe auf 34,4 Mio. EUR:



Personal

Die Mitarbeiterzahl in den städtischen Eigengesellschaften und im Eigenbetrieb Stadtentwässerung ist in dem Zeitraum 2002 bis Ende 2011 mit geringfügigen Schwankungen kontinuierlich von 2.119 auf 2.574 Beschäftigte angestiegen. Die Stadt Schweinfurt ist mit Ihren Töchtern ein zuverlässiger Arbeitgeber, der weder durch die Verlagerung von Aufgaben bzw. die Gründung von Eigengesellschaften Personal abgebaut hat:



V. Gesamtergebnis der Unternehmen 2011

Im Konzernergebnis 2011 werden die Aktivitäten der Eigengesellschaften und des Eigenbetriebs ausgewiesen. Im Konzernbereich (ohne Stadtverwaltung) wurden 2011 die in der folgenden Übersicht dargestellten Werte erreicht:

Konzern	Stadtent-wässerung	Stadtwerke (inkl. RegioNet)	Leopoldina-Kranken-haus (inkl. Leo-Service u. MVZ)	SWG (inkl. SWSG)	Stadt Schweinfurt Kultur-service	**Konzern gesamt**
			Werte in TEUR (außer Personal)			
Bilanzsumme	73.037	99.515	74.644	171.440	68	**418.704**
Investitionen	3.597	3.684	12.248	14.866	0	**34.395**
Darlehensschulden	28.338	15.964	0	90.262	0	**134.564**
Umsatz	11.229	125.290	119.382	43.915	401	**300.217**
Ergebnis	1.671	4.302	1.907	1.899	1	**9.780**
Personal	53	314	1.920	201	86	**2.574**

Nachfolgend sind die Werte einschließlich der Kernverwaltung und Beteiligungen angefügt, letztere zu dem Anteil, der dem Beteiligungsanteil der Stadt am Stammkapital entspricht. In der nachfolgenden Tabelle sind in der Spalte „Gesamt“ die Summen der Einzelbilanzen und –Gewinn- und Verlustrechungen (GuV) dargestellt, nicht die Werte einer konsolidierten Konzernbilanz oder –GuV.

Kernverwaltung, Konzern, Beteiligungen	Stadt-verwaltung	Konzern	Beteiligungen anteilmäßig	**Gesamt**
		Werte in TEUR (außer Personal)		
Bilanzsumme	597.865	418.704	8.906	**1.025.475**
Investitionen	25.882	34.395	149	**60.426**
Darlehensschulden	1.315	134.564	5	**135.884**
Umsatz	178.809	300.217	6.330	**485.356**
Ergebnis	1.111	9.780	416	**11.307**
Personal	941	2.574	29	**3.544**

1. Eigenbetrieb Stadtentwässerung

Stadtentwässerung
SCHWEINFURT
Immer klares Wasser

Bodelschwinghstr. 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721/931-685
Fax: 09721/931-688

Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtentwässerung Schweinfurt wurde am 01.01.1996 durch Ausgliederung aus dem kameralen Haushalt gegründet. Sie wird als Eigenbetrieb der Stadt Schweinfurt geführt, ist aber rechtlich unselbständig.

Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Sammlung, schadlose Ableitung und Behandlung von Abwässern im Gebiet der Stadt Schweinfurt einschließlich Klärschlammverwertung und -beseitigung.

Die Stadtentwässerung übernimmt auch Abwässer und Schlämme von den angeschlossenen Randgemeinden aufgrund von Zweckvereinbarungen oder anderen vertraglichen Verpflichtungen. Für die Abwasserbehandlung steht ein Klärwerk mit einer Gesamtkapazität von 250.000 Einwohnergleichwerten zur Verfügung.

Seit 01.10.2002 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Stadtwerke Schweinfurt GmbH zur Erzielung von Synergieeffekten z. B. im Bereich der gesamten Technik und im Rechnungswesen. Die Werkleitung wird deshalb auch vom Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt GmbH übernommen.

Folgende Gemeinden sind angeschlossen: Gochsheim, Sennfeld, Schonungen, Dittelbrunn und Üchtelhausen.

Stammkapital

13.800.000,00 EUR

Organe

Stadtrat
Werkausschuss
Oberbürgermeister
Werkleitung

Werkleitung

Johann Karl, Dipl.-Kaufmann bis 30.04.2011
Thomas Stepputat, Dipl.-Kaufmann ab 01.05.2011

Werkausschuss

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister
Otto Wirth, Bürgermeister (bis 20.12.2011)
Klaus Rehberger, 2. Bürgermeister (seit 21.12.2011)
Kathi Petersen, Stadträtin (seit 21.12.2011 3. Bürgermeisterin)
Arno Barth, Stadtrat
Stefan Funk, Stadtrat
Gudrun Pfister, Stadträtin
Stefanie Stockinger, Stadträtin

Mathias Ritzmann, Stadtrat
Joachim Schmidl, Stadtrat
Adolf Schön, Stadtrat
Frank Firsching, Stadtrat
Karl-Heinz Knöchel, Stadtrat
Georg Wiederer, Stadtrat
Roland Schwab, Stadtrat

Vergütung

Werkleitung:

Der Werkleiter erhält keine zusätzliche Vergütung.

Werkausschuss:

Eine zusätzliche Vergütung für den Haupt- und Finanzausschuss als Werkausschuss des Eigenbetriebs wird nicht gewährt.

Beschäftigte

Im Jahr 2011 sind beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung insgesamt 53 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 2010: 55 Mitarbeiter).

Baumaßnahmen im Jahr 2011

Kanalnetz

Das Städtische Kanalnetz hat Ende des Jahres 2011 eine Länge von insgesamt 249,76 km. Die Länge setzt sich aus 185,30 km Mischwasser-, 21,26 km Schmutzwasser-, 24,65 km Regenwasser- und 4,03 km Entlastungskanälen sowie 14,52 km Druckrohrleitungen zusammen.

Kanalneubau

Aufgrund der bevorstehenden Sanierung der Hahnenhügelbrücke wurde ein neuer Maindüker gebaut. Die Baukosten für die Verbindungsleitungen inklusive Schächte vom Vereinigungsschacht bis zum Hauptsammler in der Uferstraße betrugen 91.819,93 EUR.

Kanalerneuerung

Im Zuge des FH-Neubaus (Baumaßnahme „Grüner Markt“) wurden mehrere Kanalhaltungen mit dazugehörigen Schächten und Hausanschlüssen ausgewechselt. Die Kosten beliefen sich auf insgesamt 227.934,42 EUR. Weiter wurden im „Philosophengang“ zwei Kanalhaltungen, drei Schächte und ein Hausanschluss aus- und neugebaut. Die Gesamtkosten betrugen hier 43.731,32 EUR.

Hausanschlüsse

Im Stadtgebiet wurden insgesamt 19 neue Hausanschlüsse mit einem Gesamtwert von 171.356,04 EUR hergestellt. Weiter wurden im Stadtgebiet 24 Punktschäden saniert. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 44.205,55 EUR.

Sonderbauwerke

Aufgrund der bevorstehenden Sanierung der Hahnenhügelbrücke wurde ein neuer Maindüker gebaut. Die Baukosten inklusive Umbauarbeiten im Pumpwerk „PW 100 Süd II“ und Schachtbauwerk betrugen 1.780.135,12 EUR.

Gemäß Sanierungsplan wurden die Druckrohrleitungen DN 250 und DN 400 vom Pumpwerk „PW 20 Fischerrain“ zum „Albrecht-Dürer-Platz“ gegen eine neue Druckrohrleitung DN 600 für 850.704,03 EUR ausgetauscht.

Bedingt durch die starken Regenereignisse vom 21.06.2007 und 04.07.2009 wurde ein Regenspeicher in der Straße „Schelmsrasen“ mittels Rohrvortrieb hergestellt. Hierfür wurden insgesamt 2.697.167,10 EUR investiert.

Klärwerk

Die Klärschlammentsorgung erfolgt seit Mitte 2007 durch thermische Behandlung. Im Jahr 2011 wurden 8.472 Tonnen Klärschlamm entsorgt (Vorjahr 2010: 9.036 Tonnen).

Der Stromverbrauch am Klärwerk lag 2011 bei 3,8 Mio. kWh. Davon konnten wie bereits im Vorjahr wieder ca. 63 % (2,4 Mio. kWh) selbst erzeugt werden. Um die Energieeffizienz zu steigern, wurde 2011 eine neue Gasmaschine gebaut. Die Stadtentwässerung verspricht sich durch die Maßnahme eine dauerhafte Senkung des Stromverbrauches und eine Erhöhung der Eigenproduktion.

Durch die Verbesserung des Stickstoffwertes konnte eine Reduzierung der Abwasserabgabe erreicht werden. Die Stadtentwässerung ist auch zukünftig bestrebt gesetzliche Grenzwerte nicht nur einzuhalten, sondern wesentlich zu verbessern sowie die Betriebskosten (z. B. Klärschlamm, Abwasserabgabe) zu reduzieren.

Ausblick

Geplante Baumaßnahmen 2012

- Hausanschlüsse - Neubau, ca. 200.000 EUR
- Kanalsanierung (Inliner), ca. 300.000 EUR
- Kanalneubau Maintal BA II, ca. 1.800.000 EUR

Folgende Maßnahmen wurden bereits begonnen bzw. stehen in den nächsten Jahren an:

Kanalneubau Mainlände	18 TEUR per 31.12.11
Kanalneubau Athenstr.	5 TEUR per 31.12.11

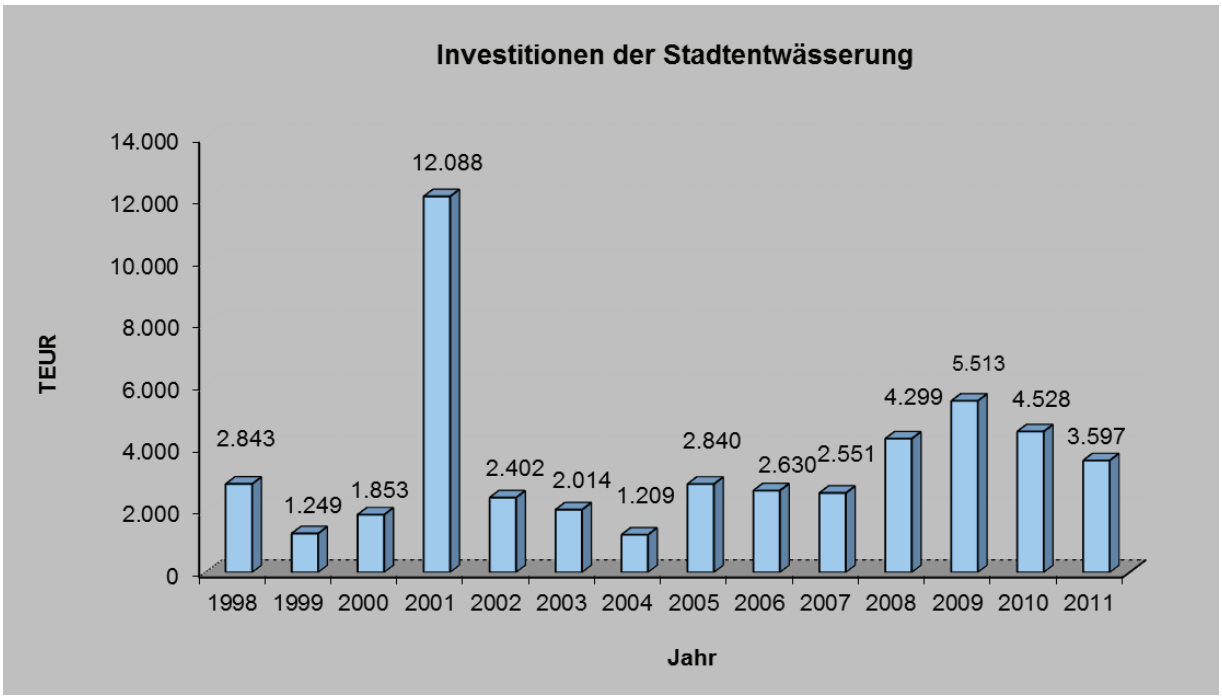
Weitere geplante Investitionen in den folgenden Jahren:

- Kanalneubau Maintal West 2. BA ca. 1,8 Mio. EUR
- Eselshöhe 1. BA (2013) ca. 0,5 Mio. EUR
- Eselshöhe 2. BA (2014) ca. 0,7 Mio. EUR
- Zentrifuge, Presse o.ä. Schlammentwässerung ca. 0,5 Mio. EUR
- Trockengasbehälter Klärwerk ca. 0,5 Mio. EUR
- Ersatz für Druckleitung Pumpwerk 21 Maininsel ca. 1,2 Mio. EUR

Aufgrund der großen Baumaßnahmen war eine Gebührenerhöhung ab 2010 für die Schmutzwasserbeseitigung, die der Stadtrat im Jahr 2009 beschlossen hat, unvermeidlich. Trotz der Gebührenerhöhung liegt der Eigenbetrieb Stadtentwässerung noch sehr günstig im Vergleich mit anderen großen Städten.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2011 bei 24,1 % (Vorjahr 2010: 21,4 %). Die Anlagenintensität stieg 2011 geringfügig auf 94,20 % (Vorjahr 2010: 91,78 %).
Im Jahr 2011 lag die Anlagendeckung mit 57,3 % unwesentlich unter dem Vorjahreswert (2010: 57,6 %).



Das Investitionsvolumen beträgt im Jahr 2011 rund 3,6 Mio. Euro. Im Vorjahr 2010 wurden rund 4,5 Mio. Euro investiert.

Entwicklung der Abwassermenge in m³:

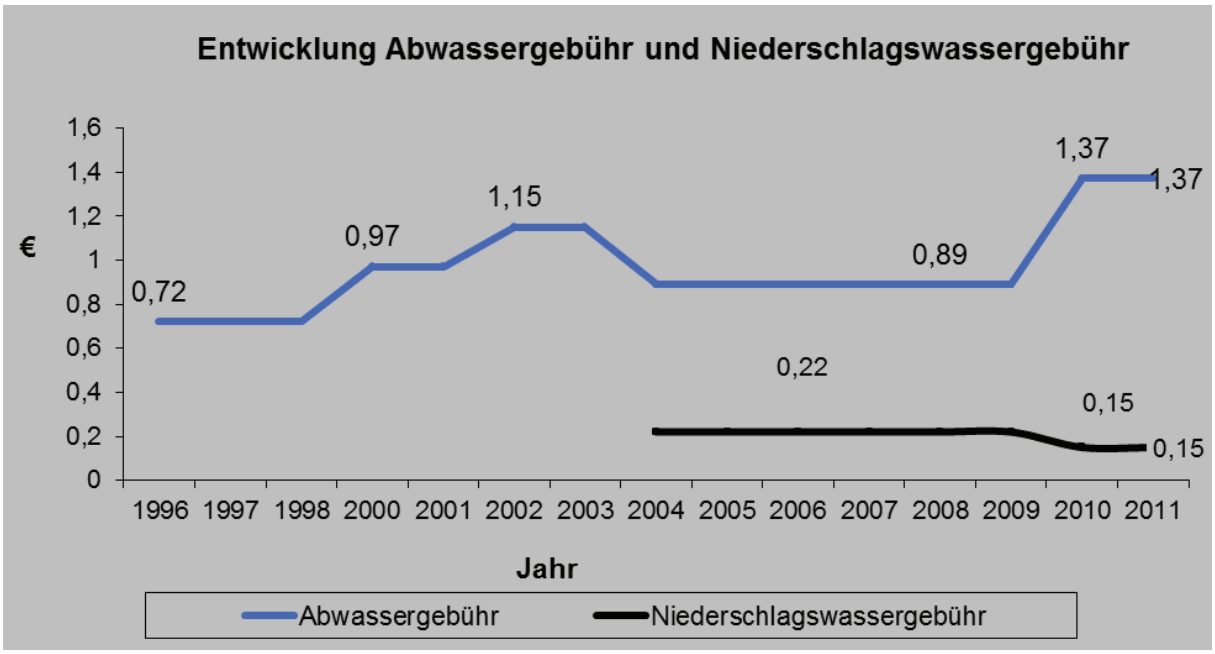
	2011	2010	2009
Abwassermenge im Stadtgebiet	6.893 m³	7.775 m³	5.769 m³
Abwassermenge in den Gemeinden	3.196 m³	3.410 m³	2.934 m³
Insgesamt	**10.089 m³**	**11.185 m³**	**8.703 m³**

Einnahmenübersicht Kanalbenutzungsgebühren in TEUR:

	2011	2010	2009
	Werte in TEUR		
Schmutzwasser	5.777	6.082	4.008
Niederschlagswasser	905	899	1.326

Entwicklung der Kanalbenutzungsgebühren:

Die Gebühr für Schmutzwasser beträgt im Jahr 2011 unverändert zum Vorjahr 1,37 EUR/m³, die Gebühr für Niederschlagswasser 0,15 EUR pro m². Die Gebührenhöhe wird sich bis einschließlich 2013 nicht verändern.



Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2011	2010	2009
	Werte in TEUR		
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	46	54	110
2. Sachanlagen	68.758	68.218	66.716
3. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen	4.233	6.116	5.329
Bilanzsumme Aktiva	**73.037**	**74.388**	**72.155**
A. Eigenkapital			
1. Stammkapital	13.800	13.800	13.800
2. Rücklagen	1.266	1.266	1.266
3. Gewinn/Verlust			
a) Gewinn/Verlust des Vorjahres	856	-860	59
b) Jahresgewinn/Jahresverlust	1.671	1.716	-919
B. Empfange Ertragszuschüsse	21.853	23.398	22.977
C. Rückstellungen	3.650	3.581	3.521
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	28.338	29.675	29.005
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	849	1.031	1.357
3. Verbindlichkeiten Gemeinden	245	202	689
4. Sonstige Verbindlichkeiten	509	579	400
Bilanzsumme Passiva	**73.037**	**74.388**	**72.155**

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010	2009
	Werte in TEUR		
Erträge	11.428	12.144	9.529
Aufwendungen	-8.613	-9.008	-9.339
ordentliches Betriebsergebnis	**2.815**	**3.136**	**190**
Finanzergebnis	**-1.142**	**-1.274**	**-1.107**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.673**	**1.862**	**-917**
außerordentliches Ergebnis	0	-144	0
Sonstige Steuern	-2	-2	-2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**1.671**	**1.716**	**-919**

Entwicklung 2009-2011 und Prognose 2012/2013

	Plan 2013	2012 Vorschau	2011	2010	2009
			Werte in TEUR		
Umsatzerlöse Gesamt	11.436	11.361	11.229	11.879	9.397
Jahresergebnis	815	1.503	1.671	1.716	-919

2. Stadtwerke Schweinfurt GmbH

Stadtwerke SCHWEINFURT
Zukunft braucht Energie

Bodelschwinghstr. 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721/931-0
Fax: 09721/931-231

Trinkwasser

Strom

Silvana

Fernwärme

Stadtbus

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung und der Handel mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme, der öffentliche Personennahverkehr, der Bau und Betrieb von Bädern, die Telekommunikation und die Führung eines Hafenbetriebs, die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Zwecken. Gegründet wurde die GmbH am 19.08.1999. Folgende Tatsachen belegen den öffentlichen Zweck des Unternehmens:

- Versorgung der Bürger der Stadt Schweinfurt und Umlandgemeinden mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Fernwärme mit Preisen im unteren Bereich des Branchendurchschnitts.

- Unterhalt und Neubau aller in diesem Zusammenhang stehenden Versorgungsleitungen und Erbringung aller hierzu notwendigen Dienstleistungen. In die Versorgungsnetze der Stadtwerke wurde in den letzten Jahren sehr viel investiert. Sie sind sicher und gut ausgebaut. Ein Übergang der Netze an fremde Netzbetreiber würde zu höheren Preisen und zu niedrigen Standards führen, da ein fremder Netzbetreiber in erster Linie nicht an einem Ausbau der Netze interessiert ist.

- Der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs sorgt dafür, dass alle Benutzer des öffentlichen Nahverkehrs zu sehr günstigen Preisen befördert werden.

- Die Führung eines Badebetriebes (Freibad, Hallenbad und Sauna). Hier sind die Stadtwerke bemüht, im Rahmen des Querverbundes, trotz erheblicher Verluste, allen Mitbürgern ein Freizeitvergnügen auf sehr hohem Niveau anzubieten. Ein Fremdanbieter könnte dies zu den bestehenden Preisen mit Sicherheit nicht anbieten.

- Die gesamte Telekommunikation (Einrichtung und Betrieb) über das Tochterunternehmen RegioNet. Diese hat zur Folge, dass alle Bürger in Schweinfurt die Möglichkeit haben, einen preisgünstigen Zugang zum Kabelnetz und Internet zu bekommen.

- Der Unterhalt und Betrieb der Hafenanlagen in Schweinfurt dient der Deckung des regionalen Umschlagbedarfs für typische Güter die auf dem Wasserwege günstig transportiert werden. Ab 01.01.2010 wurde ein Betreibervertrag für den Hafen abgeschlossen. Das Eigentum bleibt jedoch bei den Stadtwerken.

Stammkapital

8.200.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt (100,00%)

Anteile an anderen Gesellschaften

RegioNet Schweinfurt GmbH (100,00%)
MKS GmbH (25,00%)
GKS GmbH (12,80%)
Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co KG (4,4 %)
Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co KG (7,2 %)

Organe

Geschäftsführung
Aufsichtsrat
Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Johann Karl, Dipl.-Kaufmann (bis 30.04.2011)
Thomas Stepputat, Dipl.-Kaufmann (ab 01.05.2011)

Gesamtprokura

Sacher, Jörg
Lapp, Ulrich
Hagen, Manfred

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Otto Wirth, Bürgermeister, stellv. Vorsitzender (bis 20.12.2012)
Stefan Funk, Stadtrat (seit 21.12.2012)
Walter Lindner, Betriebsratsvorsitzender
Dr. Edmund Hornung, Stadtrat
Stefan Labus, Stadtrat
Heidrun Laschka, Stadträtin
Sinan Öztürk, Stadtrat
Dr. Kurt Vogel, Stadtrat
Dr. Herbert Wiener, Stadtrat

Vergütung

Geschäftsführer:

Die Bezüge der Geschäftsführer betrugen im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 160.551 EUR.

Aufsichtsrat:

Die Aufwandsentschädigung für alle Mitglieder des Aufsichtsrats betrug für das Geschäftsjahr 2011 insgesamt 5.521,95 EUR.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Mitglied der Gesellschafterversammlung ist Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé. Eine gesonderte Vergütung wird dafür nicht gewährt.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten beträgt 313 Mitarbeiter (Vorjahr 300 Mitarbeiter).

Anmerkung zur wirtschaftlichen Lage 2011

Der Stromverbrauch ging im Geschäftsjahr 2011 in Deutschland um 0,6 % zurück und blieb nahezu stabil. Nach Verbrauchszuwächsen zu Beginn des Jahres 2011 machte sich die Dämpfung der konjunkturellen Dynamik in wichtigen Verbrauchssektoren bemerkbar. Das Minus ist eine Folge der milden Witterung im 1. und 4. Quartal 2011 und der abgeschwächten wirtschaftlichen Dynamik seit dem 3. Quartal 2011.

Der Erdgasverbrauch in Deutschland sank 2011 im Vergleich zu 2010 effektiv voraussichtlich um rund 10 %. Trotz positiver Konjunktureffekte sorgten die im Vergleich zum Vorjahr durchweg höheren Temperaturen in der Heizperiode für einen stark rückläufigen Absatz auf dem Wärmemarkt. Der Einsatz von Erdgas in den Kraftwerken zur Strom- und Wärmeerzeugung stabilisierte sich nach einem deutlichen Rückgang in der ersten Jahreshälfte zum Ende des 2. Quartals auf Vorjahresniveau. Seit Ende des 3. Quartals war auch hier wieder u. a. aufgrund der milden Witterung ein deutlicher Rückgang zu beobachten. Temperaturbereinigt ging der Erdgasverbrauch in Deutschland 2011 um rund 2 % im Vergleich zu 2010 zurück.

Die Bewegung im Öffentlichen Personennahverkehr ist ungebrochen: Die Nachfrage nach Bus & Bahn in Ballungsräumen steigt weiter, während die Bevölkerungs- und Fahrgastzahlen in vielen ländlichen Regionen schrumpfen. Die EU greift immer stärker in die Regulierung des ÖPNV ein. Im technischen Bereich sucht auch der ÖPNV neue Antworten auf die von der Bundespolitik angestrebte Energiewende. Die Zukunftschance des ÖPNV in unserer komplexen Welt liegt in der ganzheitlichen Betrachtung von Ökologie, Ökonomie und sozialer Verantwortung.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Schweinfurt GmbH sanken im Berichtsjahr um 10.650 TEUR auf 123.094 TEUR.

Stromversorgung

Der Stromvertrieb spürte auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr noch die hohen Einkaufkonditionen des Jahres 2008. Zudem kam es im Berichtsjahr aufgrund der weiter stark angespannten Wettbewerbslage zu einem Rückgang des Stromabsatzes (273,1 Mio. kWh zu 304,9 Mio. kWh im Vorjahr). Der Umsatz sank dementsprechend um 917 TEUR auf 40.335 TEUR. Im Berichtsjahr erfolgte keine Anpassung der Strompreise für Tarifkunden.
Aufgrund der durch die Regulierungsbehörde vorgegebenen Erlösobergrenze sank der Umsatz (nach § 6b (3) EnWG) aus den Netzentgelten in der Stromverteilung um 5.299 TEUR auf 23.325 TEUR, aus anderen Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors stieg der Umsatz um 2.784 TEUR auf 59.113 TEUR.

Gasversorgung

Wegen des nach wie vor gestiegenen Wettbewerbs um Gaskunden kam es zu einer weiteren Kundenfluktuation. Zusätzlich bewirkte der im Gegensatz zum Wirtschaftsjahr 2010 doch erhebliche Jahres-Temperaturanstieg einen Rückgang bei der Gasabgabemenge von 15,4 % (676,3 Mio. kWh zu 799,7 Mio. kWh des Vorjahres) nach sich zog. Der Umsatz sank ebenso um 2.804 TEUR auf 27.930 TEUR. Eine Anpassung der Gaspreise für Tarifkunden wurde in 2011 ebenfalls nicht vorgenommen.
Der Umsatz (nach § 6b (3) EnWG) des ebenfalls regulierten Bereiches der Gasverteilung sank gegenüber dem Vorjahr um 1.285 TEUR auf 9.515 TEUR sowie aus anderen Tätigkeiten innerhalb des Gassektors um 2.195 TEUR auf 28.626 TEUR.

Wasserversorgung

Die Wasserabgabe blieb nahezu konstant. Die Umsatzerlöse sanken jedoch um 835 TEUR auf 8.128 TEUR und sind im Wesentlichen auf die Baumaßnahme im Zusammenhang mit dem Maindücker im Jahr 2010 und der daraus resultierenden Weiterverrechnung an die Stadtentwässerung zurückzuführen.

Fernwärmeversorgung

Für die Sparte Fernwärme konnte, ähnlich wie im Gas, durch den erheblichen Temperaturanstieg im Jahresdurchschnitt, ein Rückgang der Energieabgabe verzeichnet werden (-16,4 %). Folglich reduzierten sich die Umsätze um 766 TEUR auf 8.670 TEUR.

Personenverkehr

Das Fahrtgastaufkommen im öffentlichen Personennahverkehr ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück (- 2,0 %). Die Anmietquote fremder Busse blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Auch im Geschäftsjahr 2011 versuchte die Stadtwerke Schweinfurt GmbH mit Sondertarifen und zusätzlichen

Angeboten, die Schweinfurter Bürger zur Nutzung der Stadtbusse zu bewegen. Im Verhältnis des Fahrgastaufkommens verringerte sich auch der Umsatz um 115 TEUR auf 5.430 TEUR.

Hafen

Der Güterumschlag hat sich im Geschäftsjahr 2011 mit 331.841 Tonnen gegenüber dem Vorjahr um 13,6 % verringert. Der überwiegende Anteil davon betraf die Selbstentlader. Die Kranauslastung reduzierte sich demgemäß um -9,8 % auf 1.250 Stunden. Im Bereich des Schienenverkehrs wurde dagegen eine Zunahme um 21,4 % auf 5.593 Waggons verzeichnet. Die Umsatzerlöse stiegen um 10 TEUR auf 740 TEUR und blieben damit annähernd konstant.

Silvana Sport- und Freizeitbad

Das Silvana Sport- und Freizeitbad erfreute sich weiterhin wachsender Beliebtheit. Die Besucherzahlen gingen jedoch witterungsbedingt im Geschäftsjahr 2011 um 11.599 auf insgesamt 278.187 zurück. Die Steigerungen im Hallenbad und in der Sauna konnten den Besucherrückgang im Freibad nicht kompensieren.
Aufgrund der dargestellten Entwicklung der Besucherzahlen verminderte sich der Umsatz um 50 TEUR auf 919 TEUR.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. EUR. Grund hierfür war vor allem ein weiterer Rückgang im Sachanlagevermögen (geringere Investitionen als Abschreibungen). Die Anlagenintensität hat sich mit 73,0 % im Vergleich zum Vorjahr (76,3%) nur geringfügig verändert. Die verminderte Bautätigkeit wirkte sich positiv auf die liquiden Mittel aus (von 693 TEUR am 31.12.2010 auf 7.643 TEUR am 31.12.2011). Ferner beruht die Verbesserung der Liquidität vor allem auf höheren Einnahmen aus der Verbrauchsabrechnung 2010. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 3,9 Mio. EUR, hauptsächlich resultierend aus der in 2011 temperaturbedingt niedrigeren Jahresverbrauchsabrechnung. Die Eigenkapitalquote der Stadtwerke Schweinfurt ist im Geschäftsjahr 2011 um 4,9 % auf 52,8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen und liegt damit über dem Branchendurchschnitt. Die Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 4.302 TEUR resultiert aus dem Jahresüberschuss 2011. Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich im Geschäftsjahr 2011 auf 16,0 Mio. EUR durch planmäßige Tilgungen der Darlehen um 2.765 TEUR. Demgegenüber stand die Neuaufnahme von Darlehen in Höhe von 1.540 TEUR für die Anschaffung neuer Busse.

Finanzlage

Der Bestand an flüssigen Mitteln der Stadtwerke Schweinfurt GmbH stieg zum Bilanzstichtag von 693 TEUR auf 7.644 TEUR an. Dieser Anstieg resultierte hauptsächlich aus, von Kunden bezahlten Forderungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung 2010, sowie aus der geringeren Investitionstätigkeit. Dieser Zuwachs an flüssigen Mitteln hebt die Handlungsfähigkeit der Stadtwerke

Schweinfurt GmbH. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 11.088 TEUR (Vorjahr 4.953 TEUR). Die getätigten Investitionen sowie die angefallenen Ausgaben für Instandhaltungen konnten somit aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich in 2011 auf -654 TEUR (Vorjahr -2.979 TEUR). Dabei wurde die Neuaufnahme von Darlehen durch eine höhere Rückführung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten kompensiert. Diese konnten im Geschäftsjahr 2011 planmäßig in Höhe von 2,8 Mio. EUR getilgt werden, so dass zum Bilanzstichtag ein Darlehensstand von 15,9 Mio. EUR (inklusive abgegrenzter Zinsen) erreicht wurde. Seit Gründung der Stadtwerke Schweinfurt GmbH Mitte 1999 wurde die Verschuldung um 39,2 Mio. EUR abgebaut. Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH ist bestrebt, auch in den nächsten Jahren die Darlehensverbindlichkeiten systematisch zu reduzieren. Jedoch ist geplant, in den Jahren 2012 und 2013 die Busflotte im ÖPNV weiter zu erneuern.

Die wesentlichen Investitionen

Die erforderlichen Investitionen zum Netzausbau und zur Netzerhaltung wurden auch in 2011, jedoch auf geringerem Niveau getätigt.

Übersicht der Investitionen:

- Stromnetze und Stationen 939 TEUR
- Gasnetze und Stationen 524 TEUR
- Wassergewinnung, Speicherung sowie Verteilung 144 TEUR
- Fernwärmenetz 248 TEUR.
- Personennahverkehr 1.297 TEUR für 8 neue Busse

Für Investitionen im kaufmännischen Geschäftsbereich, im Silvana Sport- und Freizeitbad und im Hafen wurden insgesamt 360 TEUR aufgewendet. Die Investitionen im kaufmännischen Bereich betrafen die Erweiterung der Abrechnungssoftware mit 98 TEUR, die Erweiterung der Telefonanlage mit 44 TEUR sowie weitere kleinere Investitionen mit zusammen 152 TEUR.

Ausblick

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH geht für das Geschäftsjahr 2012 von einem unveränderten Energiepreisniveau aus. Für die Absatzmengen in den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung erwartet die Gesellschaft für 2012, mit Ausnahme beim Gasabsatz, ein stabiles Ergebnis.
Im Vergleich zu den entsprechenden Vorjahreswerten ergaben sich im 1. Quartal 2012 folgende mengenmäßige Veränderungen in Bezug/Gewinnung:

	2011 - 2010
Stromversorgung	- 1,0 %
Gasversorgung	-16,2 %
Fernwärmeversorgung	+ 0,1 %
Wasserversorgung	+ 2,2 %

Die Netzentgelte sind reguliert und lassen künftig einen sinkenden Erlös erwarten. Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH hat sich darauf in ihrem Wirtschaftsplan für 2012 eingestellt und ihre Aufwands- und Investitionsbudgets bereits dahingehend angepasst.

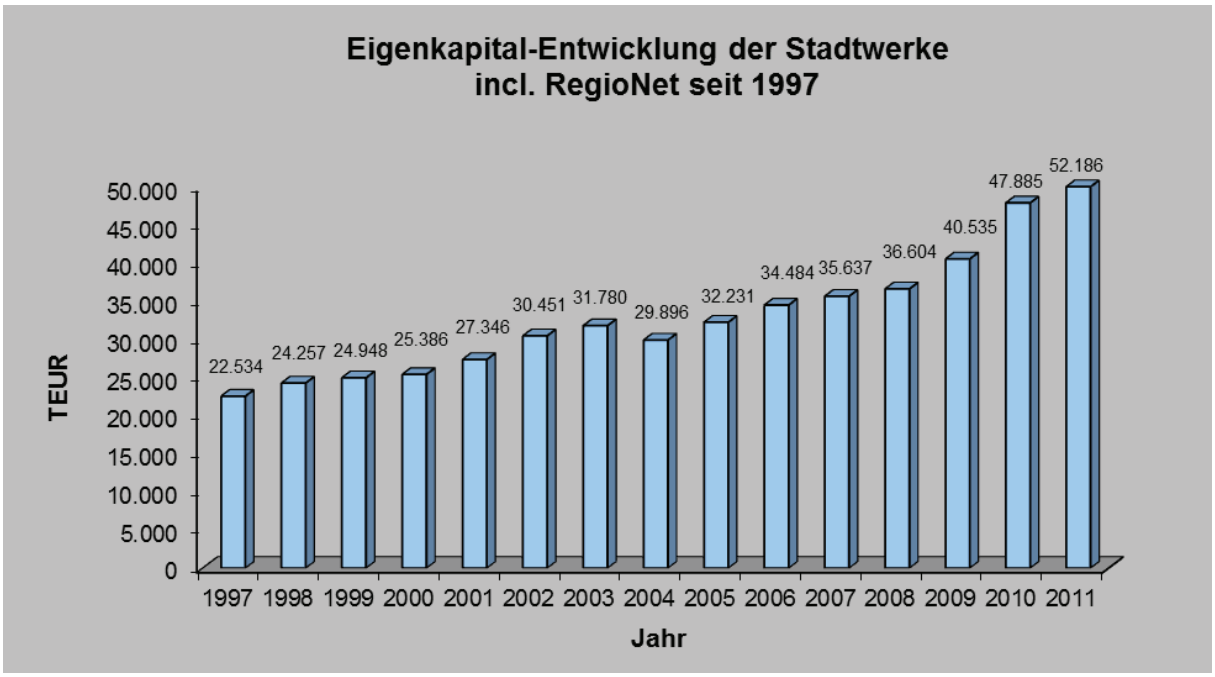
Insgesamt plant die Geschäftsführung mit Umsatzerlösen in Höhe von 134 Mio. EUR. Bei vergleichsweise unverändertem Materialaufwand rechnet die Stadtwerke Schweinfurt GmbH mit einem Ergebnis für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 3,8 Mio. EUR. Unter gleichbleibenden Bedingungen erwartet die Geschäftsführung für 2013 Umsatzerlöse sowie ein Jahresergebnis in ähnlicher Höhe.

Anzahl Kunden

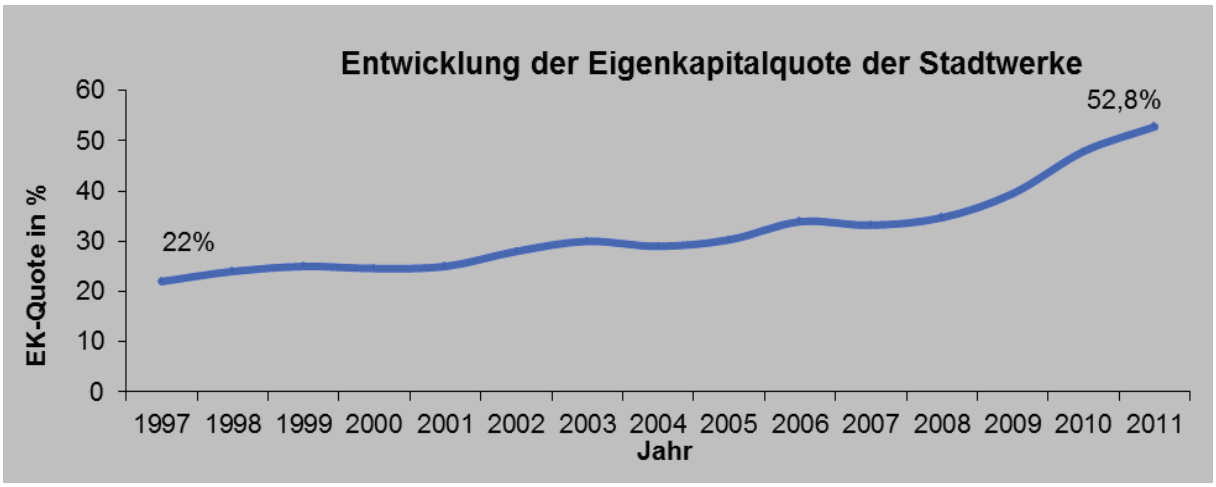
	zum 31.12.2011	zum 31.12.2010	zum 31.12.2009	zum 31.12.2008
Strom	37.797	38.345	38.368	37.923
Gas	15.572	16.562	16.594	16.678
Wasser	12.538	12.423	12.399	12.390
Fernwärme	475	472	462	462

Wirtschaftliche Kennzahlen

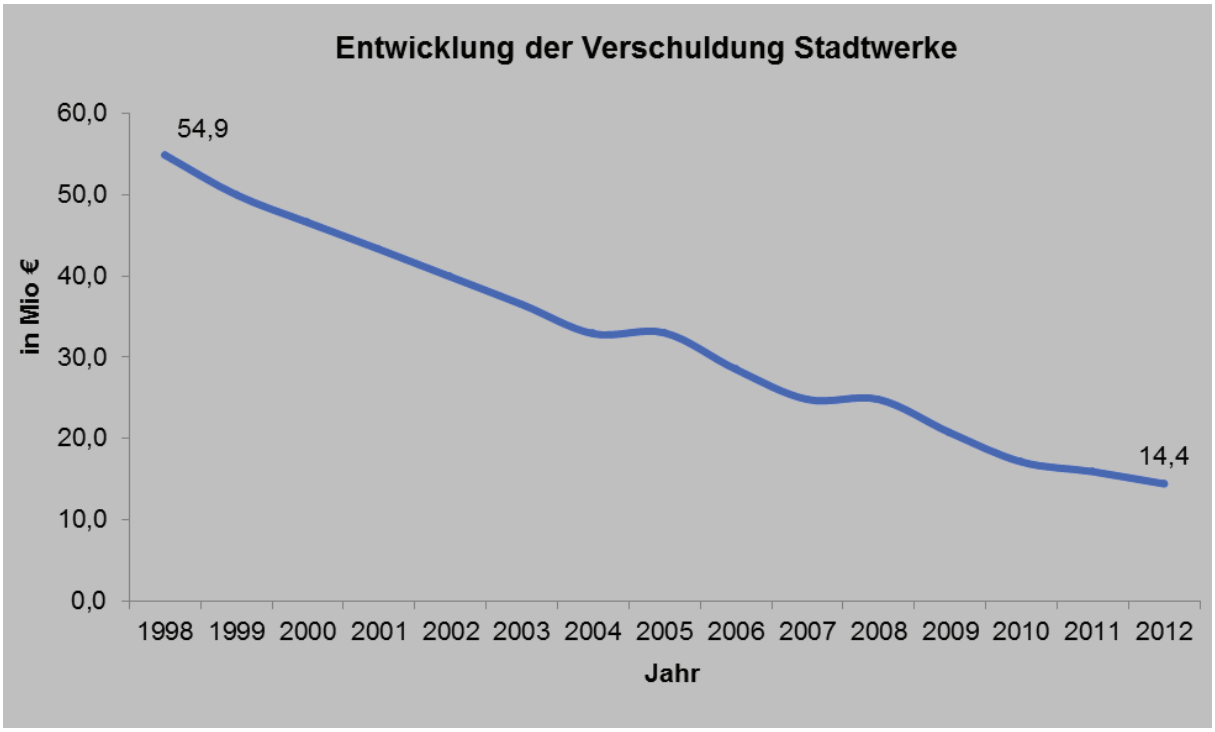
Beim Eigenkapital ist eine stetige Zunahme zu verzeichnen. Das Eigenkapital der Stadtwerke lag im Jahr 2011 bei rund 51,7 Mio. EUR, das von RegioNet bei 500 TEUR, in Summe somit bei rund 52,2 Mio. EUR:



Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Jahr 2011 auf 52,8 % (Vorjahr 2010: 47,9 %). Im Gegensatz zur Eigenkapitalquote fiel die Eigenkapitalrentabilität: im Jahr 2011 betrug sie 9,1 % (Vorjahr 2010: 13,1%).



Seit Gründung der Stadtwerke GmbH Anfang 1999 konnte die Verschuldung von ursprünglich 54,9 Mio. EUR inzwischen erheblich gesenkt werden. Zum Jahresende 2011 lag sie bei 15,9 Mio. EUR und Ende 2012 sinkt sie planmäßig auf 14,4 Mio. EUR.



Daten der einzelnen Betriebssparten

		2011	2010	2009
Stromversorgung				
Stromabgabe	Mio. kW/h	273,1	304,9	304,5
Jahreshöchstlast	MW	152,1	150,1	144,3
Verteilungsnetz	km	822,9	797,7	797,6
Zähler	Anzahl	38.578	38.775	38.505
Gasversorgung				
Gasabgabe	Mio. kW/h	676,3	799,7	716,8
Höchste Tagesabgabe	Mio. kW/h	4,9	5,3	5,2
Rohrnetz	km	343	342,8	342,4
Zähler	Anzahl	16.936	16.962	16.963
Wasserversorgung				
Wasserabgabe	Mio. m³	4,5	4,5	4,5
Höchste Tagesabgabe	m³	17.501	20.430	17.013
Rohrnetz	km	304,5	304,6	304,0
Zähler	Anzahl	12.765	12.759	12.742
Fernwärmeversorgung				
Fernwärmeabgabe	Mio. kW/h	93,6	111,9	98,8
Rohrnetz	km	41,2	40,1	40,9
Zähler	Anzahl	487	487	481
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik				
Beförderte Personen	Mio.	7,6	7,8	7,7
Busse	Anzahl	40	40	40
Hafen				
Güterumschlag	Tonnen	331.841	383.958	356.762
Silvana				
Besucher	Anzahl	278.187	289.786	286.040

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2011	2010	2009
		Werte in TEUR	
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	680	1.002	1.050
2. Sachanlagen	68.038	71.740	73.822
3. Finanzanlagen	2.701	2.687	2.690
B. Umlaufvermögen	26.459	23.447	23.759
C. Rechnungsabgrenzungsposten	28	15	16
Bilanzsumme Aktiva	**97.906**	**98.891**	**101.337**
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnet Kapital	8.200	8.200	8.200
2. Kapitalrücklagen	24.491	24.491	24.491
3. Gewinnrücklagen			
a) Andere Rücklagen	14.693	9.209	4.214
4. Verlustvortrag	0	0	-801
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.302	5.485	3.931
B. Empfange Ertragszuschüsse	4.118	4.278	4.559
C. Rückstellungen	7.816	10.186	11.568
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	15.964	17.372	20.813
2. Erhaltene Anzahlungen	96	100	138
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.038	12.283	15.325
4. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	59	81	304
5. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.861	2.805	2.122
6. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	987	718	697
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.960	3.330	4.466
E. Rechnungsabgrenzungsposten	321	353	1.310
Bilanzsumme Passiva	**97.906**	**98.891**	**101.337**

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010	2009
	Werte in TEUR		
Erträge	129.415	140.489	135.357
Aufwendungen	-123.720	-131.582	-128.991
ordentliches Betriebsergebnis	**5.695**	**8.907**	**6.366**
Finanzergebnis	**-119**	**-172**	**-408**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**5.576**	**8.735**	**5.958**
Außerordentliches Ergebnis BilMoG	0	-140	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-983	-2.834	-1.681
Sonstige Steuern	-291	-276	-346
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**4.302**	**5.485**	**3.931**

Entwicklung 2009-2011 und Prognose 2012/2013

	Plan 2013	2012 Vorschau	2011	2010	2009
		Werte in TEUR			
Umsatzerlöse Gesamt	123.163	116.071	**123.094**	133.744	131.155
Jahresergebnis	5.628	6.817	**4.302**	5.485	3.931

2.1 RegioNet Schweinfurt GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der RegioNet Schweinfurt GmbH erfolgte am 01. 10. 2002.
Gegenstand der Gesellschaft ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Informations- und Kommunikationsanlagen im Rahmen der Versorgungsnetze der Stadtwerke Schweinfurt GmbH und in diesem Zusammenhang die Erbringung von Dienstleistungen.

Stammkapital

500.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Schweinfurt GmbH (100%)

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Frank Kehrlein, Dipl.-Ingenieur

Vergütung

Geschäftsführer:
Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der positive Wirtschaftstrend hielt auch im Jahre 2011 an und führte auch bei der RegioNet Schweinfurt GmbH zu neuen Geschäften. Wie auch die letzten Jahre konzentrierten sich die Aktivitäten weiterhin auf den zukunftsweisenden Glasfasernetzausbau. Im Glasfasernetz wurden erstmals Glasfaserhausanschlüsse in Wohnhäuser verlegt. Dieses Projekt dient der Analyse in welchen Umfang die RegioNet Schweinfurt in Zukunft in Glasfaseranschlüsse und Produkte für den Privatkunden investiert. Für die Stadt Schweinfurt und die Stadtwerke Schweinfurt GmbH betreibt die die Gesellschaft die regionalen Datenleitungen.

Ausblick 2012

- Erhöhung der Übertragungsgeschwindigkeit der Internetzugänge im Kabelfernsehnetz auf bis zu 100 Mbit/s für noch schnelleres Surfen im Internet
- Ausbau der Carrier-Aktivitäten durch Einrichtung regionaler Datenverbindungen für Nationale Carrier, beispielweise zur Rechenzentrumsvernetzung für Kunden der Carrier
- Festlegung der Marktpositionierung im Bereich des Glasfasernetzausbaues für Privatkunden

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme verbessert und betrug im Jahr 2011 31,08 % (Vorjahr: 30,07 %). Die Eigenkapitalrentabilität sank 2011 auf 127,4 % (Vorjahr: 155,9 %). Im Jahr 2011 reduzierte sich das Investitionsvolumen auf 51 TEUR (Vorjahr: 91 TEUR). Im Geschäftsjahr beinhalteten die Investitionen im Wesentlichen Übertragungstechnik, Server und Software.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2011	2010	2009
	Werte in TEUR		
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	15	17	2
2. Sachanlagen	170	176	152
3. Finanzanlagen	5	5	5
B. Umlaufvermögen	1.399	1.410	1.448
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20	55	83
Bilanzsumme Aktiva	**1.609**	**1.663**	**1.690**
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	500	500	500
B. Rückstellungen	6	11	9
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65	128	339
2. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	908	814	656
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2	2	2
D. Rechnungsabgrenzungsposten	128	208	184
Bilanzsumme Passiva	**1.609**	**1.663**	**1.690**

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010	2009
	Werte in TEUR		
Erträge	2.240	2.032	2.021
Aufwendungen	-1.421	-1.258	-1.410
ordentliches Betriebsergebnis	**819**	**774**	**611**
Finanzergebnis	**29**	**6**	**15**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**848**	**780**	**626**
Abgeführte Gewinne aufgr.eines Gewinnabführungsvertrages	848	780	626
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**0**	**0**	**0**

Entwicklung 2009-2011 und Prognose 2012/2013

	Plan 2013	2012 Vorschau	2011	2010	2009
		Werte in TEUR			
Umsatzerlöse Gesamt	2.224	2.140	**2.196**	1.999	1.987
Jahresergebnis	663	637	**848**	780	626

2.2 MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der MKS GmbH erfolgte am 19.10.1960. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, als Organ der Rhein-Main-Donau AG das bei der Mainstaustufe Schweinfurt errichtete Wasserkraftwerk zu betreiben.

Die Beteiligung entstand zur Ablösung altrechtlicher Wassernutzungsrechte der Stadt am Main im Zuge des Ausbaus des Rhein-Main-Donau-Kanals. Die MKS verfügt als reine Besitzgesellschaft über ein Wasserkraftwerk in Schweinfurt. Die Betriebsführung des Kraftwerks hat die E.ON Wasserkraft GmbH ab 01.01.1996 von der Rhein-Main-Donau AG (RMD) übernommen.

Die gesamte verfügbare Stromabgabe wird in das Netz der Stadtwerke eingespeist. Die MKS verrechnet ihre Selbstkosten an die RMD, mit der ein Gewinnabführungsvertrag besteht.

Stammkapital

255.645,94 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Schweinfurt 63.911,49 EUR (25%)

Rhein-Main-Donau AG 191.734,46 EUR (75%)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 2.556,45 EUR Anteile eine Stimme.

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Thomas Kunz
Karl-Heinz Strasser, Dipl.-Ingenieur

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Dr. Albrecht Schleich, Vorsitzender
Sebastian Remelé, stellv. Vorsitzender
Christof Gattermann, Dipl.-Kaufmann
Thomas Stepputat, Dipl.-Kaufmann (ab 18.05.2011)
Johann Karl, Dipl.-Kaufmann (bis 17.05.2011)

Vergütung

Geschäftsführer:

Die Geschäftsführer erhalten für ihre nebenamtliche Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 150,00 EUR monatlich.

Aufsichtsrat:

Dr. Albrecht Schleich 2.200 EUR *)
Sebastian Remelé 1.650 EUR *) **)
Christof Gattermann 1.100 EUR *)
Thomas Stepputat *)
Johann Karl 1.100 EUR *)

Der Gesellschafterversammlung gehört für die Stadtwerke Schweinfurt GmbH Herr Johann Karl (bis 17.05.2011) und Herr Thomas Stepputat (ab 18.05.2011) an. Eine gesonderte Vergütung wird nicht gewährt.

*) zusätzlich wird ein Sitzungsgeld von 110,00 EUR gewährt, jährlich findet 1 Sitzung statt.
**) Die Vergütungen für die Vertreter der Stadt fließen der Stadtkasse zu.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2011 21,12 % (Vorjahr 2010: 21,12%).
Das Wasserkraftwerk erzeugte im Jahr 2011 insgesamt 22,3 GWh (Vorjahr 2010: 26,4 GWh). Dies übersteigt die Regelarbeitsleistung um 13,5 %.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2011	2010	2009
	Werte in TEUR		
A. Anlagevermögen			
1. Sachanlagen	636	683	739
B. Umlaufvermögen	576	529	473
Bilanzsumme Aktiva	**1.212**	**1.212**	**1.212**
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	256	256	256
B. Rückstellungen	956	956	956
C. Verbindlichkeiten	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	**1.212**	**1.212**	**1.212**

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010	2009
	Werte in TEUR		
Erträge	115	118	144
Aufwendungen	-114	-117	-143
ordentliches Betriebsergebnis	**1**	**1**	**1**
Finanzergebnis	**0**	**0**	**0**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1**	**1**	**1**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-1	-1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**0**	**0**	**0**

3. Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der Leopoldina-Krankenhaus GmbH erfolgte am 04.12.1997. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Leopoldina-Krankenhauses in Schweinfurt, einschließlich der zugehörigen Ausbildungsstätten sowie der Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe. Aufgabe der Gesellschaft ist die Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen im Rahmen des Krankenhausplanes des Freistaates Bayern.

Als 100%-ige Tochtergesellschaft der Stadt Schweinfurt führt und unterhält sie das ihr mit Pachtvertrag vom 01.01.1998 überlassene Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 677 Planbetten mit 11 Fachkliniken, 3 Belegabteilungen und 7 Fachinstituten.

Dabei wurden im Jahr 2011 rund 33.000 stationäre Patienten der Region Ost-Unterfranken in den hauptamtlich geführten Fachrichtungen Chirurgie, Frauenheilkunde, Innere Medizin, Pädiatrie, Neurochirurgie, Neurologie, Urologie, Strahlentherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie in den belegärztlich geführten Abteilungen für Augenheilkunde, Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten und Mund-, Kiefer-Gesichtschirurgie behandelt.

Darüber hinaus behandelt das Leopoldina-Krankenhaus ambulante Patienten und stellte die Notfallversorgung sicher. Das Leopoldina-Krankenhaus ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Würzburg. Das Leopoldina-Krankenhaus ist zusammen mit den Hassberg-Kliniken Träger einer Berufsfachschule für Krankenpflege. Es ist nach Art. 67 Abgabenordnung als gemeinnützig anerkannt.

Stammkapital

128.000 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt (100%)

Anteile an anderen Gesellschaften

Leo Service GmbH (100%)

Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH (100%)

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Adrian Schmuker, Dipl.-Volkswirt

Einzelprokura

Emil Etzel

Gesamtprokura

Monika Pfrang-Schmitt

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Mathias Ritzmann, (stellvertretender Vorsitzender)
Dr. Thomas End, Stadtrat
Frank Firsching, Stadtrat
Christiane Michal-Zaiser, Stadträtin
Karl-Heinz Müller, Stadtrat
Klaus Rehberger, Stadtrat
Georg Wiederer, Stadtrat
Rainer Reichert, Betriebsrat

Vergütung

Geschäftsführer:

165.000 EUR

Aufsichtsrat:

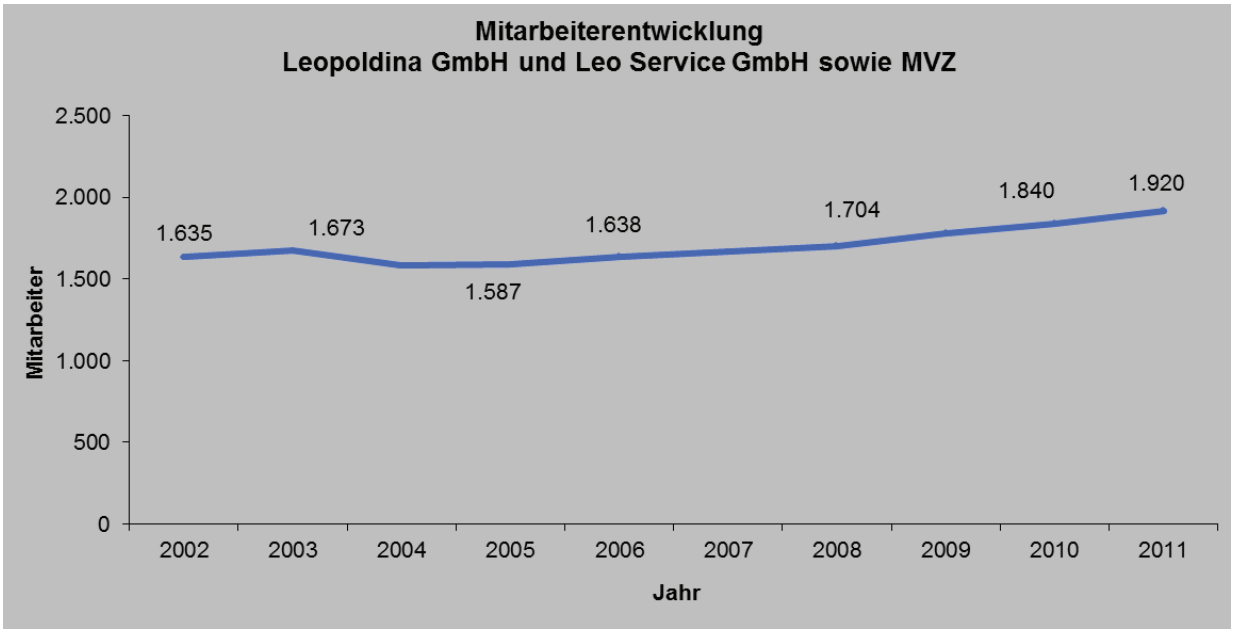
Die Vergütungen aller Aufsichtsratsmitglieder betrugen 2011 insgesamt 5.700 EUR.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé führt den Vorsitz. Eine gesonderte Vergütung wurde nicht gezahlt.

Beschäftigte

Von den insgesamt 1.920 Mitarbeitern im Jahr 2011 entfielen 1.580 auf das Leopoldina Krankenhaus, 310 auf die Leo Service GmbH und 30 Mitarbeiter auf die MVZ Leopoldina GmbH.



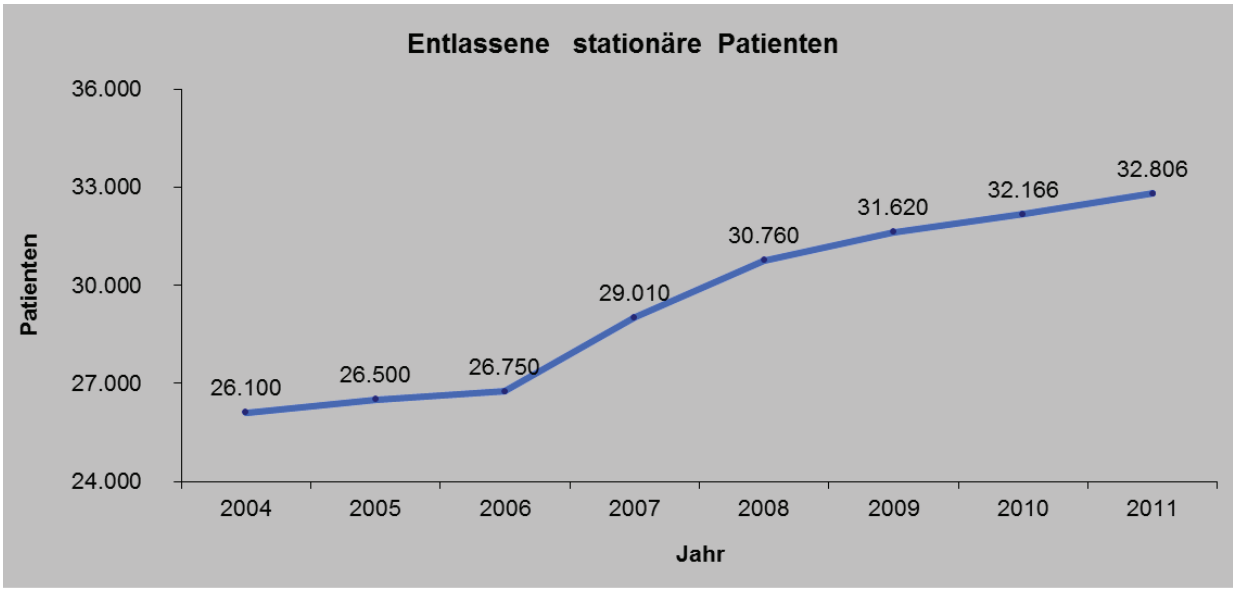
Informationen zum Unternehmensbetrieb

Gesamtleistung, Belegung und Jahresergebnis

Die Auslastung der 677 Bettenplätze (645 Planbetten und 32 teilstationäre Plätze) sowie die Erlöskennzahlen des Leopoldina-Krankenhauses in der Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2011 im Vergleich zu Vorjahren sind in folgender Tabelle dargestellt:

Jahr	Fallzahl	Pflegetage	Verweildauer	Nutzungsgrad
2006	26.750	186.470	6,96	79,21 %
2007	29.010	200.420	6,90	85,13 %
2008	30.760	204.180	6,63	86,73 %
2009	31.620	205.240	6,33	87,10 %
2010	32.166	203.088	6,31	86,30 %
2011	32.806	204.268	6,23	86,77 %

Die Umsatzerlöse aus Krankenhausleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. EUR auf 109,4 Mio. EUR gestiegen. Die Summe der Effektivgewichte für stationäre Leistungen (Casemix) hat sich um gut 2% erhöht. Der Nutzungsgrad der Betten betrug 86% und liegt weiterhin über der durchschnittlichen Auslastung anderer Krankenhäuser (bundesweit 76%). Parallel dazu ist eine leichte Verkürzung der durchschnittlichen Verweildauer der stationären Fälle zu verzeichnen. Dies steht im Zusammenhang mit der Zunahme von Kurzliegern und einem leicht gesunkenen durchschnittlichen CMI Wert (Schweregrad). Die Nutzung der 12 Dialyseplätze war rückgängig. Hier ist zu erwarten, dass eine zunehmende Zahl von Patienten langfristig in die ambulante Betreuung übergeht. Die teilstationären Plätze für die Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie die chronische Schmerztherapie waren demgegenüber vollständig ausgelastet.



Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen

Im Zuge der Brandschutzmaßnahme werden begleitend Struktur- und Instandsetzungsarbeiten im Leopoldina-Krankenhaus durchgeführt.

Die kontinuierliche Erneuerung und Auffrischung der Bausubstanz soll die Attraktivität bei der Unterbringung von Patienten nachhaltig steigern. So ist die vollständige Modernisierung der vorhandenen Sanitärbereiche mit direktem Zugang zu den Patientenzimmern auch in 2011 weiter fortgeschritten. Ferner werden Zug um Zug die innen liegenden Stationsräume neu gestaltet und mit neuen Funktionen versehen. Auch im Jahr 2011 konnten Umbauten und die Sanierung von 2 Stationen im Wesentlichen abgeschlossen werden.

Weiterhin schwierig ist die Bereitstellung von 1- und 2- Bettzimmern im gewünschten Umfang, da hierfür die benötigten Flächen fehlen und eine Ausdehnung innerhalb des Gebäudes nicht mehr möglich ist. Um der Bettenknappheit und dem hohen Anteil an Privatpatienten (18 Prozent) gerecht zu werden, ist zusammen mit dem 3. Bauabschnitt – Einrichtung einer Klinik für Psychosomatische Medizin und Strukturverbesserung – der Bau einer zusätzlichen Bettenstation mit 20 Einzelzimmern geplant. Die Baumaßnahme soll im Jahr 2013 abgeschlossen sein.

Kostenentwicklung

Die wirtschaftlichen Risiken aller Krankenhäuser steigen kontinuierlich aufgrund der Kostenentwicklung und der fehlenden Refinanzierungsmöglichkeit.

Der Tarifabschluss 2011 bewirkte in allen tariflich gebundenen Krankenhäusern eine Kostensteigerung um knapp 1%.

Für das Jahr 2012 erwarten wir aufgrund der Abschlüsse eine Personalkostensteigerung von gut 3% in der Summe über 2,0 Mio. Euro für das Leopoldina-Krankenhaus. Entgegen den im Jahr 2009 gemachten Zusagen, solche tariflichen Entwicklungen in einem ‚Kostenindex für Krankenhäuser'

abzubilden und bei der Anpassung der Preise/Entgelte zukünftig zu berücksichtigen, gestalten sich die diesjährigen Budgetvereinbarungen wieder zu einer ‚Nullrunde'. Der Landesbasisfallwert und damit die durchschnittliche Höhe der Vergütung pro Fall blieb in 2011 gegenüber 2010 unverändert. Das heißt aber auch, dass die Personalkostensteigerung in 2011 auch nicht zu einem Bruchteil refinanziert werden konnte.

In den vergangenen Jahren konnte dieser Effekt teilweise dadurch kompensiert werden, dass wir ebenso wie andere Krankenhäuser die Leistungen (Anzahl Patienten und Schweregrad pro Patient) bei konstanter Mitarbeiterzahl gesteigert haben. Dieser über Jahre gehende Rationalisierungsdruck ist aber nicht perpetuierbar.

Glücklicherweise ist auch die Bundesregierung mit finanziellen Sonderprogrammen dieser Entwicklung entgegen getreten. Beim Leopoldina-Krankenhaus konnten aus diesem Programm zusätzliche Einstellungen von examiniertem Krankenpflegepersonal in 2009 und 2010 vorgenommen werden. Gleiches galt für das Jahr 2011.

Auch die in den vergangenen Jahren immer wieder erzielten Einsparungen im Sachkostenbereich gehen seit 2009 zurück. Die aktuellen Entwicklungen im Heilmittelwerberecht verbieten es den Lieferanten, den Krankenhäusern als Großabnehmer verbesserte Einkaufskonditionen anzubieten. Diese Änderungen traten mit der 14. Novelle des Arzneimittelgesetzes und durch das Gesetz zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der Arzneimittelversorgung (AVWG) zum 01.04.2006 in Kraft. In nicht medizinischen Teilbereichen (z.B. Energieversorgung) gingen die Aufwendungen aufgrund der massiven, während der letzten Jahre getätigten Investitionen in die Wärmerückgewinnung zurück.

Das Konzept der Verlagerung von vor- und nachstationären medizinischen Aufgaben sowie nicht medizinischen Serviceleistungen auf selbstständige, eigene Tochtergesellschaften wird weiter fortgesetzt.

Die **Leo Service GmbH** als eigenes Tochterunternehmen erwirtschaftet im zehnten Jahr erneut ein ausgeglichenes Ergebnis und plant das auch für 2012. Die Wirtschaftlichkeitsgewinne kommen in Form von Kosteneinsparungen dem Krankenhaus zugute. Die Leo Service GmbH bietet auch anderen Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen ihre Dienste auf dem Gebiet der Reinigung und der Speisenversorgung an.

Das **Medizinische Versorgungszentrum Leopoldina GmbH** mit den Fachbereichen Strahlentherapie, Innere Medizin und Gynäkologie, eine 100%-ige Tochter, wurde im Dezember 2008 von der Kassenärztlichen Vereinigung genehmigt und ab 01.01.2009 in Betrieb genommen. Auch hier wurde ein positives Ergebnis für 2011 erzielt und auch für 2012 erwartet.

Ausblick

Die letzten Jahre waren durch umfangreiche Neubesetzungen in medizinischen Leitungsfunktionen geprägt. In fast allen Fällen hat dies zu einer Erweiterung des bisherigen Angebotes und meist auch einer Steigerung der Patientenzahlen geführt und somit das Krankenhaus für die Zukunft besser positioniert.

Im Jahr 2013 wird das Leopoldina-Krankenhaus mit der Psychosomatischen Klinik eine weitere, bisher noch nicht vorhandene medizinische Fachrichtung mit 20 Behandlungsplätzen eröffnen. Diese wird in einem Neubau in unmittelbarer Anbindung an das Haupthaus gemeinsam mit weiteren Funktionsräumen des Krankenhauses untergebracht. Die Klinik ist im Krankenhausplan des Freistaates Bayern ausgewiesen. Die Bedarfsnotwendigkeit des Neubaus ist von der Förderbehörde anerkannt. Die Maßnahme wurde im Juni 2009 in das Jahreskrankenhausbauprogramm des Freistaates Bayern 2010 – 2013 aufgenommen.

Mit dem Bau und der Inbetriebnahme des neuen Gesundheitsparks auf dem Gelände des alten Krankenhauses wurde eine strategische Weiterentwicklung in der Form realisiert, dass wir die bisher im Krankenhaus durchgeführten ambulanten und tagesstationären Behandlungsprozesse in einen eigenständigen Bereich verlagern und in organisatorisch selbstständigen Einheiten konzentrieren konnten. Insgesamt werden nach Abschluss des 2. Bauabschnitts etwa 8.500 qm Fläche zur Verfügung stehen.

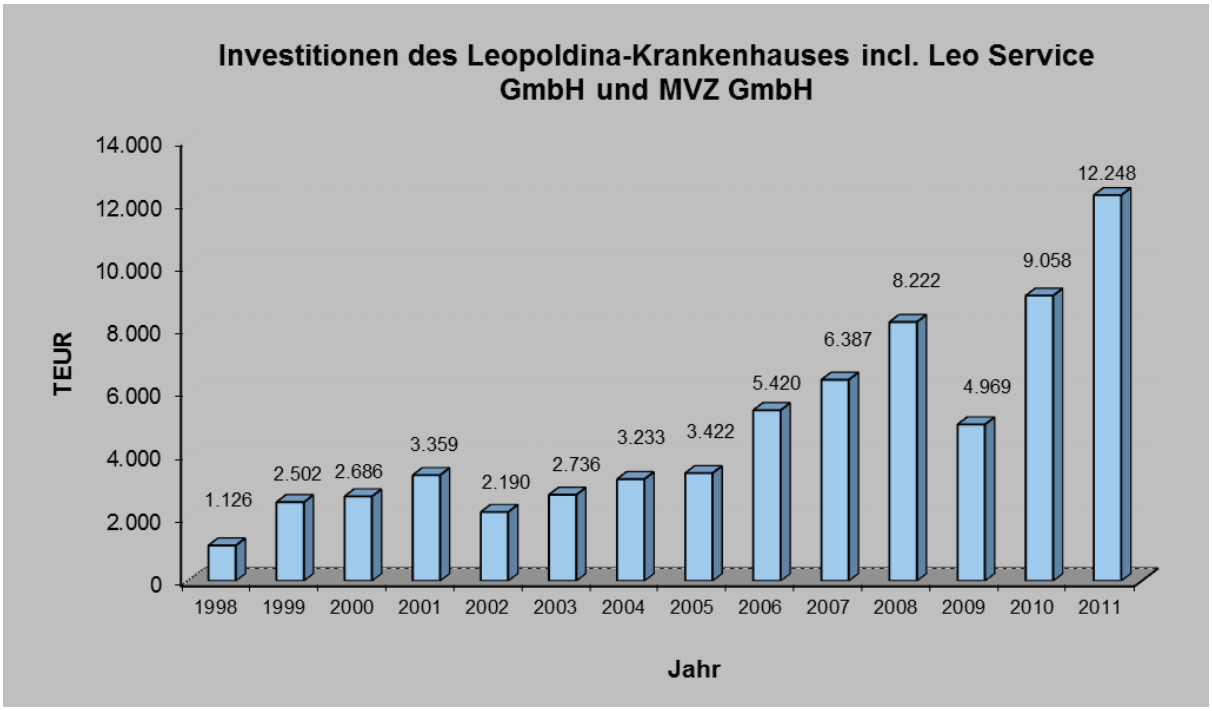
Für die Errichtung des Gesundheitsparks insgesamt und vor allem die geplanten ersten beiden Bauabschnitte galt von Anfang an der Grundsatz medizinische Behandlung, Prävention und Vorsorge, Aus- und Weiterbildung sowie Wohnprojekte unter einem Dach zusammen zu fassen. Alle medizinischen Einrichtungen sollten unter dem Aspekt einer engen Kooperation sinnvoll zusammenarbeiten. Gegenüber einem „typischen“ Ärztehaus unterscheidet sich der Gesundheitspark dahingehend, dass die Nutzung sehr viel breiter angelegt ist und ambulante Praxisflächen mit etwa einem Viertel der Gesamtfläche keine dominierende Rolle spielen.

Der erste Teil des Gesundheitsparks mit ca. 5.900 qm Fläche wurde im Herbst 2011 fertig gestellt. Mit dem zweiten Teil wurde im Frühjahr 2012 begonnen. Die Fertigstellung ist für 2013 geplant. Ein Schwerpunkt des zweiten Bauabschnitts wird der Aufbau einer ambulanten Rehabilitation sein.

Durch die räumliche Nähe und Anbindung von ambulanten Praxen bzw. niedergelassenen Ärzten, dem Medizinischen Versorgungszentrum Leopoldina und den übrigen Mietern zum Krankenhaus soll eine stärkere Verzahnung der ambulanten und stationären Behandlungsprozesse stattfinden. Diese Verzahnung ist nicht nur aufgrund rechtlicher Änderungen zwischenzeitlich möglich, sondern auch wegen der absehbaren Knappheit von Ärzten (Demographie, zunehmende Teilzeittätigkeit, wirtschaftliche Unsicherheit der selbstständigen Ärzte) dringend notwendig.

Insgesamt rechnet die Geschäftsleitung nach den positiven Jahresergebnissen 2004 - 2011 und nach Kenntnis der Entwicklung der Patientenzahlen bis zur Jahresmitte 2012, der Kostenentwicklung sowie der Rahmendaten für das Erlösbudget 2011 mit einem ausgeglichenen Ergebnis für das Gesamtjahr 2012.

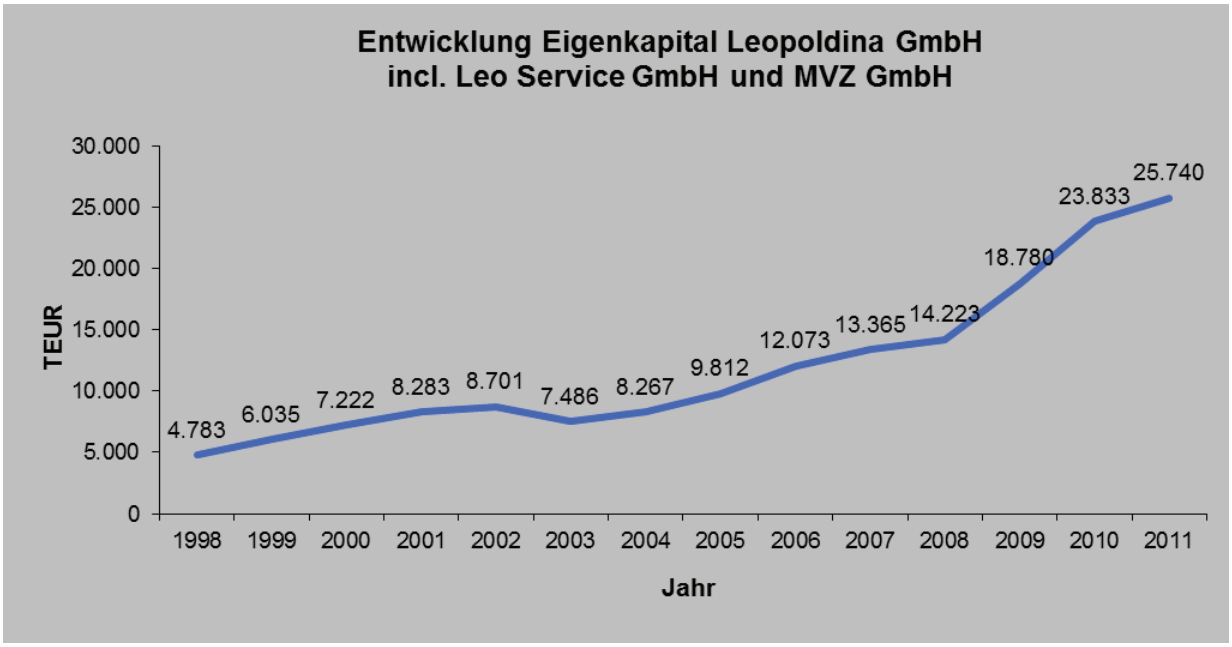
Wirtschaftliche Kennzahlen



Das Investitionsvolumen betrug im Jahr 2011 rund 12,2 Mio. EUR. Davon entfielen auf das Leopoldina Krankenhaus rund 11,7 Mio. EUR, auf die Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH 586 TEUR und auf die Leo Service GmbH 6 TEUR.

Anzahl Patienten

	2011	2010	2009
Stadtgebiet Schweinfurt	8.863	8.750	8.450
Von außerhalb	23.943	23.416	23.080
Insgesamt	32.806	32.166	31.620



Das Eigenkapital erhöhte sich stetig. Im Jahr 2011 betrug es für die Leopoldina-Krankenhaus GmbH rund 25,3 Mio. EUR (Vorjahr 2010: 23,4 Mio. EUR). Der Rest stammt von der Leo Service GmbH und der MVZ GmbH.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2011	2010	2009
		Werte in TEUR	
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	950	920	867
2. Sachanlagen	30.991	23.508	18.607
3. Finanzanlagen	119	134	143
B. Umlaufvermögen	39.497	43.177	43.368
C. Rechnungsabgrenzungsposten	90	0	1
Bilanzsumme Aktiva	**71.647**	**67.739**	**62.986**
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	128	128	128
2. Kapitalrücklagen	4.582	4.582	4.582
3. Gewinnrücklagen	18.722	14.614	9.422
4. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.852	4.108	4.361
B. Sonderposten aus Zuwendungen	16.907	13.617	12.177
C. Rückstellungen	16.918	16.798	22.768
D. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen	99	218	8
2. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	49	43	38
3. Verbindlichkeiten ggü. anderen	12.390	13.631	9.502
Bilanzsumme Passiva	**71.647**	**67.739**	**62.986**

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010	2009
	Werte in TEUR		
Erträge	118.557	121.404	114.829
Aufwendungen	-116.267	-116.116	-110.601
ordentliches Betriebsergebnis	**2.290**	**5.288**	**4.228**
Finanzergebnis	**-401**	**-263**	**137**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.889**	**5.025**	**4.365**
Außerordentliches Ergebnis	**0**	**-915**	**0**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-36	-2	-4
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**1.853**	**4.108**	**4.361**
Gewinn-/Verlustvortrag	4.108	4.361	826
Einstellung in die Gewinnrücklagen	4.108	4.361	826
Bilanzgewinn	**1.853**	**4.108**	**4.361**

Entwicklung 2009-2011 und Prognose 2012/2013

	Plan 2013	2012 Vorschau	2011	2010	2009
			Werte in TEUR		
Umsatzerlöse Gesamt	112.000	110.318	**109.426**	106.828	104.209
Jahresergebnis	250	250	**1.853**	4.108	4.361

3.1 Leo Service GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der Leo Service GmbH erfolgte am 23.06.1999. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer Cafeteria im Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt sowie die Erbringung weiterer, z. B. hauswirtschaftlicher Leistungen für soziale Einrichtungen, insbesondere für das Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH (100%)

Organe

Geschäftsführer
Gesellschafter

Geschäftsführung

Adrian Schmuker, Dipl.-Volkswirt
Volker Röder

Vergütung

Herr Schmuker erhält keine gesonderte Vergütung.
Volker Röder: 84.000 EUR

Informationen zum Unternehmensbereich

Bau- und Investitionstätigkeiten

Im Geschäftsjahr 2011 wurden lediglich kleinere Investitionen getätigt.

Darstellung der wirtschaftlichen Situation

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2011 ergibt im Vergleich zum Vorjahr folgende Ergebnisse:

	2011	Vorjahr 2010	2009
Umsatzerlöse	8.429.130 EUR	7.842.812 EUR	6.817.678 EUR
Jahresergebnis	8.534 EUR	20.817 EUR	32.741 EUR

Der Umsatzanstieg resultiert hauptsächlich aus dem zunehmenden Einsatz von Hilfskräften sowohl auf Stationen als auch für administrative Aufgaben. Ebenfalls gestiegen sind die Umsätze aus Unterhaltsreinigung und Essenslieferungen gegenüber Dritten.

Ausblick

Nach Einschätzung des bisherigen Verlaufs wird das Jahr 2012 Umsatzerlöse von ca. EUR 8.400.000 erzielen und einem positiven Ergebnis abschließen. Erkennbare Risiken bestehen derzeit nicht, die Lage des Unternehmens wird jedoch im Wesentlichen durch die Auftragslage mit der Gesellschafterin, der Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH beeinflusst.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2011: 9,80 % (Vorjahr 2010: 8,70%). Die Anzahl der Beschäftigten verändert sich auf 310 Mitarbeiter (Vorjahr 2010: 281).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2011	2010	2009
	Werte in TEUR		
A. Anlagevermögen			
1. Sachanlagen	459	585	708
B. Umlaufvermögen	860	800	759
Bilanzsumme Aktiva	**1.319**	**1.385**	**1.467**
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Bilanzgewinn	105	96	75
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil	95	97	99
C. Rückstellungen	151	128	141
D. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen	4	4	2
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	258	194	263
3. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	605	663	700
4. Sonstige Verbindlichkeiten	70	172	162
F. Passive latente Steuer	6	6	0
Bilanzsumme Passiva	**1.319**	**1.385**	**1.467**

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010	2009
	Werte in TEUR		
Erträge	8.436	7.846	6.830
Aufwendungen	-8.413	-7.791	-6.771
ordentliches Betriebsergebnis	**23**	**55**	**59**
Finanzergebnis	**-5**	**-27**	**-6**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**18**	**28**	**53**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7	-6	-19
Sonstige Steuern	-2	-1	-1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**9**	**21**	**33**
Gewinnvortrag	96	75	42
Bilanzgewinn	**105**	**96**	**75**

Entwicklung 2009-2011 und Prognose 2012/2013

	Plan 2013	2012 Vorschau	2011	2010	2009
			Werte in TEUR		
Umsatzerlöse Gesamt	8.500	8.400	**8.429**	7.846	6.817
Jahresergebnis	30	30	**9**	21	33

3.2 Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Das Medizinische Versorgungszentrum Leopoldina GmbH (MVZ) wurde am 11. November 2008 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V) insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH (100%)

Organe

Geschäftsführer
Gesellschafter

Geschäftsführung

Adrian Schmuker, Dipl.-Volkswirt

Vergütung

Herr Schmuker erhält keine gesonderte Vergütung.

Gesamtprokura

Monika Pfrang-Schmitt

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2011	2010	2009
		Werte in TEUR	
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	556	178	90
2. Sachanlagen	239	91	65
B. Umlaufvermögen	883	679	828
Bilanzsumme Aktiva	**1.678**	**948**	**983**
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Bilanzgewinn	301	256	161
B. Rückstellungen	157	166	179
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	2	5
2. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	1.164	482	602
3. Sonstige Verbindlichkeiten	24	17	11
Bilanzsumme Passiva	**1.678**	**948**	**983**

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010	2009
		Werte in TEUR	
Erträge	1.642	1.536	1.464
Aufwendungen	-1.579	-1.429	-1.294
ordentliches Betriebsergebnis	**63**	**107**	**170**
Finanzergebnis	**-18**	**-12**	**-6**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**45**	**95**	**164**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**45**	**95**	**164**
Gewinn-/ Verlustvortrag	256	161	-3
Bilanzgewinn	**301**	**256**	**161**

4. SWG Stadt- und Wohnbau GmbH

SWG Stadt- und Wohnbau GmbH
SCHWEINFURT
leben stadt wohnen

SWG
Klingenbrunnstr. 13
97422 Schweinfurt
Tel. 09721-726-0
Fax. 09721-726-11
www.swg-schweinfurt.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt (SWG) ist das kommunale Wohnungsunternehmen der Stadt Schweinfurt. Entstanden ist die Gesellschaft aus der Fusion der Wiederaufbau-GmbH, Schweinfurt (gegründet 1949), mit der GWS Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft, Schweinfurt (gegründet 1935) und der anschließenden Umfirmierung im Jahr 2006.
Zum Jahresanfang 2008 übernahm die Stadt alle Anteile der SWG und ist nunmehr alleinige Gesellschafterin.
Die SWG ist eines der größten kommunalen Wohnungsunternehmen in Nordbayern. Sie unterstützt die Stadt Schweinfurt bei der kommunalen Wohnungspolitik und der städtebaulichen Entwicklung.

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die SWG errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.
Über die 100%ige Tochtergesellschaft Stadt- und Wohnbau Service GmbH, Schweinfurt, werden Dienstleistungen in Form von Hausmeisterdiensten und Reparaturleistungen, Heiz- und Betriebskostenabrechnungen erbracht.

In der Tradition der ursprünglich industriearbeiterschaftlich geprägten Unternehmen bedeutet dies ebenso, den sozial-, wohnungs- und gesellschaftspolitischen Notwendigkeiten auch künftig Rechnung zu tragen. Deshalb beschränkt sich die SWG nicht nur darauf, weiterhin breiten Bevölkerungsgruppen hochwertigen und bezahlbaren Wohnraum anzubieten sowie die Wohnungsbestände und Quartiere stetig modernen Anforderungen anzupassen. Sie ist vielmehr bestrebt, das in langen Jahren erwirtschaftete Vermögen darüber hinaus zu mehren, indem sie interessante neue Geschäftsfelder erschließt und neue Geschäftsmodelle entwickelt.

Stammkapital

3.000.000 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt (100 %)

Anteile an anderen Gesellschaften

SWSG Stadt- und Wohnbau Service GmbH (100 %)

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Alexander Förster, Dipl.-Finanzwirt (FH)

Einzelprokura

Klaus Firmbach
Harald Müller
Michael Radler

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Otto Wirth, Bürgermeister, stellv. Vorsitzender (bis 20.12.2011)
Stefan Funk, Stadtrat
Theodor Hergenröther, Stadtrat
Rudolf Lauer, Dipl.-Kaufmann
Adolf Schön, Stadtrat
Sinan Öztürk, Stadtrat
Hans Willacker, 1. Vorsitzender IG Bauen-Agrar-Umwelt Bezirk Mainfranken
Gudrun Pfister (ab 21.12.2011)

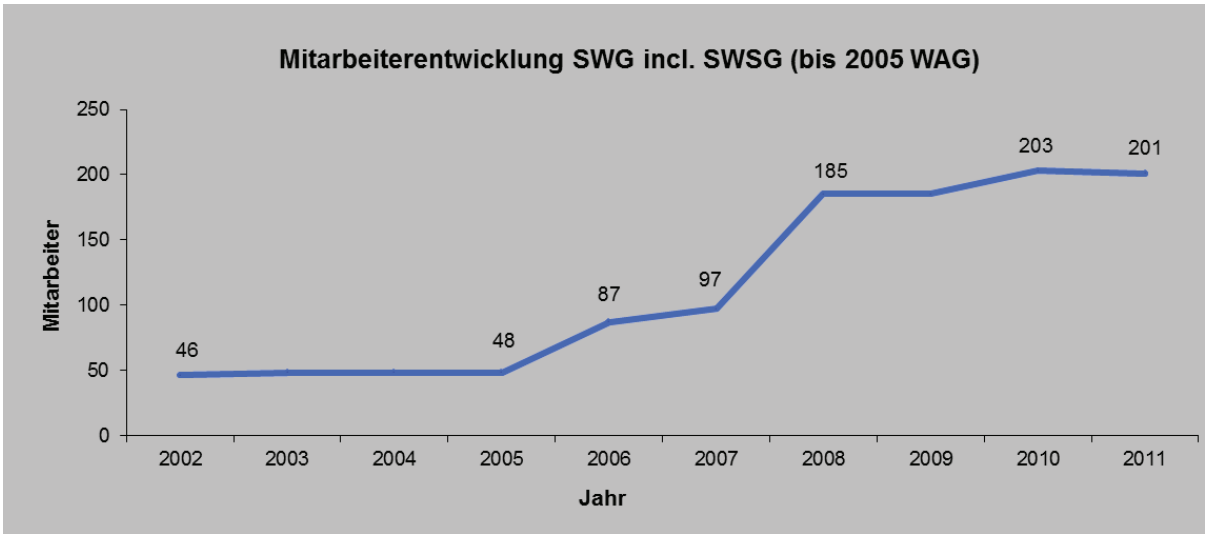
Vergütung

Geschäftsführer:
195.960,00 EUR

Aufsichtsrat:
Der Aufsichtsratsvorsitzende erhielt für seine Tätigkeit insgesamt eine Vergütung in Höhe von 1.350 EUR. Alle anderen Aufsichtsratsmitglieder erhielten jeweils eine Vergütung in Höhe von 900 EUR.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):
Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé führt den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung. Eine gesonderte Vergütung wurde nicht gezahlt.

Beschäftigte



Von den 201 Beschäftigten im Jahr 2011 waren 81 bei der SWG GmbH tätig (Vorjahr 2010: 84) und 120 bei der SWSG GmbH (Vorjahr 2010: 119).

Informationen zum Unternehmensbereich

Die Stadt hat der SWG ihre Liegenschaften zur Verwaltung übergeben. Die Verwaltung erstreckt sich u. a. auf Schulen, Museen, Parkhäuser, Stadion, Rathaus. Neben den Miet- und Pachtvertragsabwicklungen, Hausmeisterleistungen, Parkraumbewirtschaftung und Betriebskostenmanagement wird der kleine und große Bauunterhalt durchgeführt.

Das von der Stadt Schweinfurt erworbene Eisstadion wurde zum 1. September 2011 in Verwaltung übernommen. Mit der Verwaltungsübernahme wurden auch 5 Mitarbeiter, die in dieser Liegenschaft tätig sind, übernommen.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde der Neubau „Fachhochschule“ abgeschlossen und das Gebäude an den Mieter übergeben. Der 1. Bauabschnitt des Neubauprojekts „Gesundheitspark“ wurde zum Großteil an die neuen Eigentümer und Nutzer übergeben. Restliche Teilbereiche werden entsprechend speziellen Nutzerwünschen noch ausgebaut und voraussichtlich bis Mitte 2012 fertiggestellt. Der Bauantrag für den 2. Bauabschnitt wurde bei den Behörden eingereicht. Das alte städtische Krankenhaus wurde abgebrochen, so dass im Frühjahr 2012 mit dem Bau des 2. Abschnittes begonnen werden kann.

Wohnungsbewirtschaftung, Bestandspflege, Modernisierung

Für Reparaturen und Instandhaltung am eigenen Immobilienbestand wurden im Geschäftsjahr 3,6 Mio. EUR (Vorjahr 2010: 2,7 Mio. EUR) eingesetzt.

Die Modernisierungsmaßnahme Auen-, Merck-, Blumen- und Schopperstraße wurde mit der Fertigstellung der Außenanlagen abgeschlossen. Die 86 Wohnungen dieser Wohnanlage sind vermietet.

Die in 3 Bauabschnitte aufgeteilte Modernisierung der Wohnanlage Oskar-von-Miller-Straße 71a - 83 liegt im geplanten Zeit- und Kostenplan. Die Wohnungen der ersten beiden Bauabschnitte sind bereits bezogen. Die letzten Häuser, Oskar-von-Miller-Str. 79 - 83 und die Außenanlagen werden bis Ende Frühjahr 2012 fertiggestellt.

Die Sanierung der vermieteten Gewerbeeinheit im Anwesen Ludwigstr. 8 wurde abgeschlossen. Bezüglich der zum 01.11.2011 in Kraft getretenen Veränderung der Trinkwasserverordnung sind die gesetzlich geforderten Meldungen an das Gesundheitsamt ergangen. Detaillierte Ausführungsbestimmungen seitens des Gesetzgebers liegen noch nicht vor.

Bei den Bestandsimmobilien werden geeignete Dachflächen zur Installation von Photovoltaikanlagen an Investoren vermietet.

Kennzahlen:

	2011	2010	2009
Instandhaltungskosten je m² Nutzfläche	11,00 EUR	8,00 EUR	7,10 EUR
Instandhaltungskosten incl. wertverbessernde Maßnahmen je m² Nutzfläche	25,00 EUR	26,00 EUR	17,46 EUR

Bestand an Immobilien

	2011	2010	2009
Mietwohnungen	5.000	5.012	5.039
gewerbliche Einheiten	76	78	62
Garagen	1.230	1.182	1.172
Kfz-Abstellplätze	1.276	1.117	1.145

Erwerbsmaßnahmen:

Im Geschäftsjahr wurden keine Grundstücke oder Liegenschaften erworben.

Verkaufsmaßnahmen:

In Geschäftsjahr wurden 11 Eigentumswohnungen, 2 Reihenhäuser, 2 Garagen, 3 Stellplätze und 1 Baugrundstück aus dem Bestand verkauft.

Im ersten Bauabschnitt „Gesundheitspark“ wurden rund 3.400 m² gewerbliche Flächen verkauft. Die bei der SWG verbleibenden Gewerbeflächen mit rund 1.400 m² sind vermietet. Von den drei Penthauswohnungen sind zwei verkauft.

Prognosebericht

Die abgeschlossene Baumaßnahme „Fachhochschule“ sowie der 1. und 2. Bauabschnitt des Gesundheitsparks beanspruchten und beanspruchen die liquiden Mittel der Gesellschaft. Es ist geplant, den 2. Bauabschnitt des Gesundheitsparks im Frühjahr 2012 zu beginnen. Neben der

Vermietung der Gewerbeflächen an gesundheitsnahe Dienstleister sind 4 Dachterrassenwohnungen als Verkaufsmaßnahme vorgesehen.

Die Sanierungsmaßnahme mit Werkstattneubau für den eigenen Regiebetrieb in der Klingenbrunnstr. 10 ½, 10 $^{1}/_{3}$ wurde begonnen. Die Bauarbeiten werden sich bis in das Jahr 2013 hinziehen.

Es wird mit der Modernisierungsmaßnahme Oskar-von-Miller-Str. 87c – 99 begonnen. Hiervon werden drei Häuser nach den Wünschen einer Selbsthilfegruppe für selbstbestimmtes Wohnen im Alter umgebaut. Mit diesem Verein wurde ein Vertrag für die Belegungsmitsprache abgeschlossen.

Die Gesellschaft plant ein elektronisches Archivsystem einzuführen. Entsprechende Vorarbeiten in 2011 bilden die Grundlagen für die Implementierung in den Jahren 2012/2013.

Für das Wirtschaftsjahr 2012 wird ein positives Ergebnis von rund 2,9 Mio. € prognostiziert. Für 2013 liegt die Gewinnerwartung niedriger. Ursächlich hierfür ist die geplante Erhöhung des Instandhaltungsbudgets.

Für die Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt sind die wirtschaftlichen und demographischen Aussichten Anlass, mit der eingeschlagenen Modernisierungsstrategie fortzufahren, da die Nachfrage für sanierte Wohnungen entsprechend groß ist und die Nachhaltigkeit der Nachfrage nach modernisiertem Wohnraum sich gefestigt hat. Der zurzeit einen breiteren Raum einnehmende Gewerbebau wird unter der Prämisse fortgesetzt, dass eine sichere Nachfrage nach Verkaufseinheiten gegeben ist und sich langfristige Mietverträge zu akzeptablen Konditionen darstellen lassen.

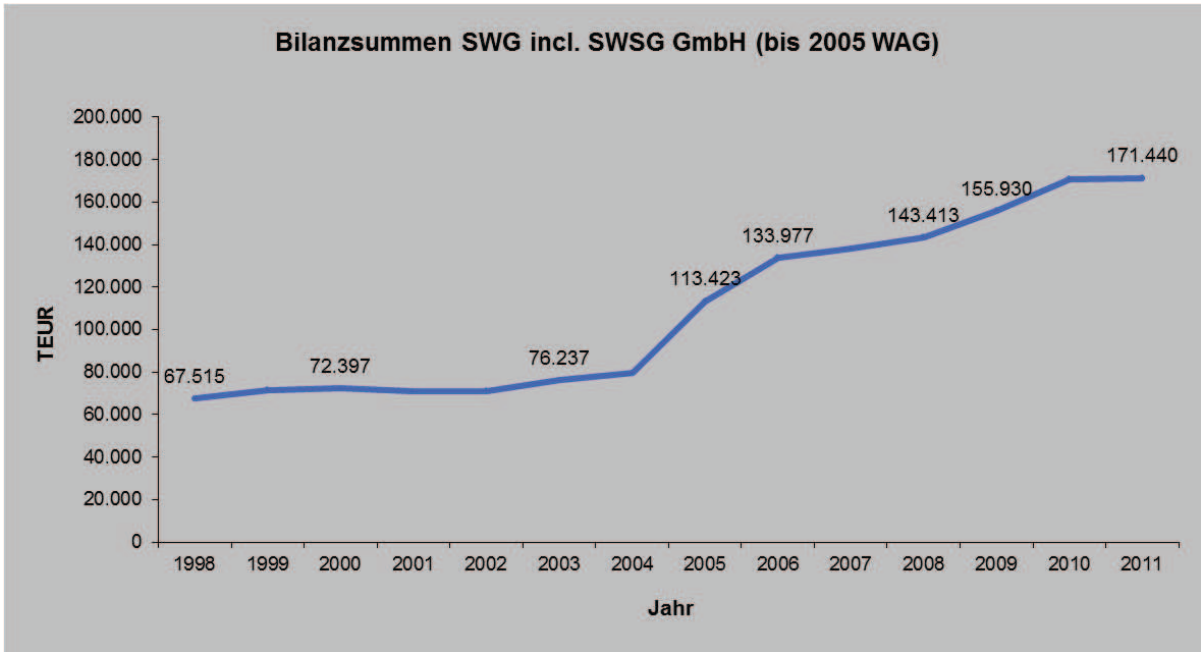
Modernisierungsmaßnahmen 2013-2014

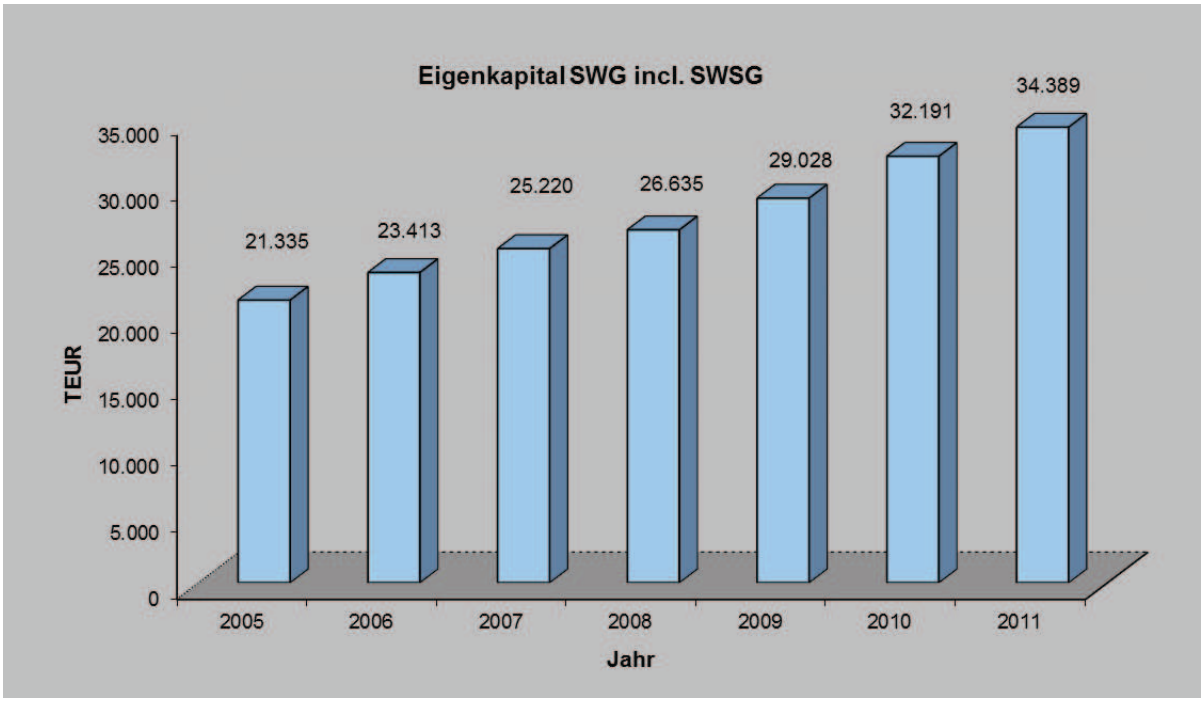
Maßnahme Liegenschaften	Wohneinheiten	Invest.Summe
Oskar-von-Miller-Straße 71a-83	insgesamt 59	rd. 6,1 Mio. EUR
Oskar-von-Miller-Straße 87a-99	insgesamt 57	rd. 6,7 Mio. EUR

Künftig geplante Investitionen:

	Werte in Mio. EUR
2012	rd. 14,5
2013	rd. 14,0
2014	rd. 11,6
2015	rd. 11,7
2016	rd. 8,8
Gesamt:	rd. 60,6

Wirtschaftliche Kennzahlen





Die Eigenkapitalquote veränderte sich geringfügig und betrug im Jahr 2011 20,08 % (Vorjahr 2010: 18,93 %). Die Eigenkapitalrentabilität lag 2011 bei 6,2 % (Vorjahr 2010: 9,76 %).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2011	2010	2009
		Werte in TEUR	
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	62	89	229
2. Sachanlagen	148.067	147.080	136.863
3. Finanzanlagen	197	212	210
B. Umlaufvermögen	20.532	20.622	15.975
C. Rechnungsabgrenzungsposten	482	402	525
Bilanzsumme Aktiva	**169.340**	**168.405**	**153.802**
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnet Kapital	3.000	3.000	3.000
2. Kapitalrücklagen	6.750	6.750	6.750
3. Gewinnrücklagen			
a) Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	2.361	2.061	1.661
b) Andere Rücklagen	20.063	17.352	15.256
4. Bilanzgewinn	1.822	2.711	2.096
B. Sonderposten f. Investitionszuschüsse zum AV	335	346	356
C. Rückstellungen	21.760	20.726	20.539
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	90.262	89.550	82.023
2. Verbindlichkeiten andere Kreditgeber	3.851	3.494	3.328
3. Erhaltene Anzahlungen	7.438	9.754	6.848
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	3.477	3.332	3.184
5. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	486	716	481
6. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	6.787	7.279	7.136
7. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	533	1.195	1.011
8. Sonstige Verbindlichkeiten	284	73	73
E. Rechnungsabgrenzungsposten	131	66	60
Bilanzsumme Passiva	**169.340**	**168.405**	**153.802**

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010	2009
	Werte in TEUR		
Erträge	40.763	32.944	30.073
Aufwendungen	-34.906	-26.440	-24.077
ordentliches Betriebsergebnis	**5.857**	**6.504**	**5.996**
Finanzergebnis	**-3.088**	**-2.786**	**-2.782**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**2.769**	**3.718**	**3.214**
Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0**	-128
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-137
Sonstige Steuern	-647	-607	-604
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**2.122**	**3.111**	**2.346**
Gewinnvortrag	0	0	0
Einstellung in Gewinnrücklagen	300	400	250
Bilanzgewinn	**1.822**	**2.711**	**2.096**

Entwicklung 2009-2011 und Prognose 2012/2013

	Plan 2013	Vorschau 2012	2011	2010	2009
	Werte in TEUR				
Umsatzerlöse Gesamt	30.478	29.720	**38.619**	28.523	28.114
Jahresergebnis	2.006	2.814	**1.822**	2.711	2.096

4.1 SWSG Stadt- und Wohnbau Service GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sowie eine an den Zwecken der Daseinsvorsorge orientierte Bewirtschaftung und Verwertung öffentlicher Gebäude. Gegenstand des Unternehmens ist, im Rahmen des Gesellschaftszwecks, die Erbringung von Serviceleistungen aller Art in den Bereichen technisches, kaufmännisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement, die Vermietung, die An- und Verpachtung sowie die Verwaltung von Immobilien aller Art, die Errichtung von Wohn- und Gewerbebauten als Bauträger oder Baubetreuer, sowie der Vertrieb, der An- und Verkauf und die Vermittlung von Immobilien aller Art.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt (100 %)

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Alexander Förster, Dipl.-Finanzwirt (FH)

Einzelprokura

Klaus Firmbach
Harald Müller
Michael Radler
Roman Walter

Vergütung

Geschäftsführer:

Herr Förster erhält keine gesonderte Vergütung.

Gesellschafterversammlung:

Gesellschaftervertreter ist der Geschäftsführer der SWG Schweinfurt, Herr Alexander Förster. Gemäß § 14 Abs. 2 e) des Gesellschaftsvertrages der Stadt- und Wohnbau GmbH, Schweinfurt, unterliegt die Beschlussfassung für „die Ausübung von Gesellschafterrechten der Gesellschaft durch deren Geschäftsführer bei Beteiligungs- und Konzerngesellschaften“ in der Zuständigkeit des Aufsichtsrates der Stadt- und Wohnbau GmbH, Schweinfurt. Eine Vergütung wird nicht gewährt.

Mitarbeiter

Im Jahr 2011 waren 120 Mitarbeiter bei der SWSG GmbH tätig (Vorjahr 2010: 119).

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote stieg 2011 auf 18,71 % (Vorjahr 2010: 13,35 %). Die Eigenkapitalrentabilität lag im Jahr 2011 bei 19,59 % (Vorjahr 2010: 16,40 %).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2011	2010	2009
	Werte in TEUR		
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
2. Sachanlagen	457	320	176
3. Finanzanlagen	0	0	1
B. Umlaufvermögen	1.572	1.963	1.822
C. Rechnungsabgrenzungsposten	71	93	129
Bilanzsumme Aktiva	**2.100**	**2.376**	**2.128**
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Kapitalrücklage	122	122	122
3. Gewinnrücklagen	169	118	71
4. Bilanzgewinn			
a) Gewinnvortrag	0	0	0
b) Jahresüberschuss	77	52	47
B. Rückstellungen	1.214	1.257	1.290
C. Verbindlichkeiten	493	802	572
Bilanzsumme Passiva	**2.100**	**2.376**	**2.128**

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010	2009
	Werte in TEUR		
Erträge	5.314	5.239	5.170
Aufwendungen	-5.156	-5.111	-4.994
ordentliches Betriebsergebnis	**158**	**128**	**176**
Finanzergebnis	**-46**	**-36**	**-2**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**112**	**92**	**175**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-32	-36	-24
Sonstige Steuern	-4	-4	-4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**76**	**52**	**47**
Gewinnvortrag	1	0	0
Bilanzgewinn	**77**	**52**	**47**

5. Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Die Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH wurde zum 01.10.2002 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art für die Kultureinrichtungen der Stadt Schweinfurt, insbesondere für die Museen und Galerien, das Museum Georg Schäfer und das Theater sowie sonstiger städtischer Kultureinrichtungen.
Bei diesen Dienstleistungen handelt es sich um die Übernahme von Aufsichts-, Kassen-, Garderobe- und sonstigen Diensten, ohne die ein Betrieb dieser Einrichtungen nicht möglich wäre.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt (100%)

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Roland Göb
Dr. Erich Schneider

Vergütung

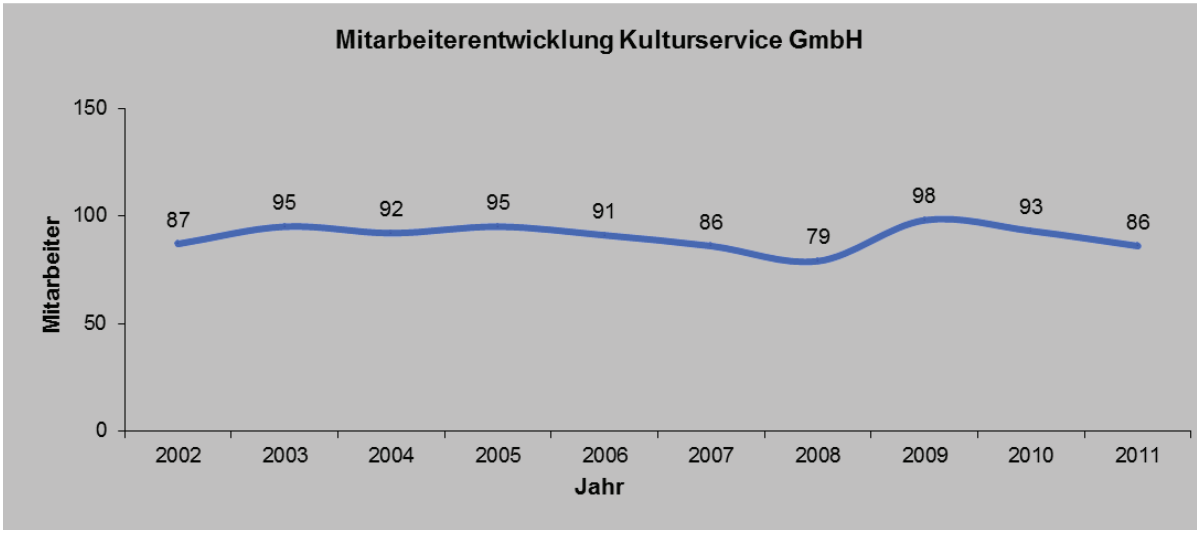
Geschäftsführer:

Jeder Geschäftsführer erhielt eine Jahresvergütung in Höhe von 3.000,00 EUR.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé ist Mitglied der Gesellschafterversammlung. Eine gesonderte Vergütung wird nicht gewährt.

Beschäftigte



Entwicklung 2011

Die Beschäftigten der Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH erbringen Aufsichts-, Kassen-, Garderoben- und Theatersonderdienste in den nachfolgenden durch die Stadt Schweinfurt geführten Kultureinrichtungen:

- Museum Georg Schäfer
- Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt (einschließlich Museum Otto Schäfer)
- Theater der Stadt Schweinfurt.

Die Beschäftigten stellen in allen 3 bzw. 4 Einrichtungen eigenverantwortlich qualifiziertes Personal in ausreichender Anzahl zur Erbringung der mit der Stadt Schweinfurt vertraglich vereinbarten Leistungen zur Verfügung und verrichten ihre Arbeit hervorragend. Die Fluktuationsrate ist gering und – vorrangig aus Altersgründen - ausgeschiedene Mitarbeiter/innen wurden durch neue Mitarbeiter/innen ersetzt, die entsprechend geschult wurden und sich gut integrieren konnten.

Im Theater konnte das Personal aufgrund gestiegener Besucherzahlen um 2 Personen aufgestockt werden.

Im Jahr 2011 sind bei der Kulturservice GmbH 86 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2010: 93). Die durch Betriebseinnahmen gedeckten Personalaufwendungen betrugen 2011 ca. 410.000 EUR (2010: ca. 414.000 EUR).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2011	2010	2009
	Werte in TEUR		
A. Anlagevermögen	0	0	0
B. Umlaufvermögen	68	25	26
Bilanzsumme Aktiva	**68**	**25**	**26**
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnet Kapital	25	25	25
2. Kapitalrücklagen	2	2	2
3. Gewinnrücklagen	-3	-2	-3
4. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1	-1	1
5. Jahresüberschuss	1	1	-1
B. Rückstellungen	0	0	1
C. Verbindlichkeiten	42	0	1
Bilanzsumme Passiva	**68**	**25**	**26**

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010	2009
	Werte in TEUR		
Erträge	415	417	401
Aufwendungen	-413	-416	-402
ordentliches Betriebsergebnis	**2**	**1**	**-1**
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**2**	**1**	**-1**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**1**	**1**	**-1**

VI. Beteiligungen der Stadt Schweinfurt

Die Stadt ist an einer Reihe von Unternehmen mit unterschiedlichen Anteilen beteiligt. Zu 100 % von der Stadt beherrschte Unternehmen sind im Konzernergebnis nachgewiesen.
Die zusammengefassten Werte der Unternehmen mit städtischer Beteiligung 2011:

Beteiligungen	GRIBS	Verkehrs-landeplatz	GKS	Region Mainfranken	Summe Beteiligungen
	Werte in TEUR (außer Personal)				
Bilanzsumme	104	1.711	43.588	197	**45.600**
Investitionen	3	119	572	24	**718**
Darlehensschulden	0	17	0	0	**17**
Umsatz	325	108	31.994	12	**32.439**
Ergebnis	-13	0	2.169	108	**2.264**
Personal	12	10	96	4	**122**

Auf den Anteil der Stadt an den Unternehmensergebnissen berechnet ergeben sich daraus für die Stadt Schweinfurt die folgenden Werte 2011:

Beteiligungen anteilmäßig	GRIBS (60%)	Verkehrs-landeplatz (30%)	GKS (19,07%)	Region Mainfranken (9,09%)	Summe Beteiligungen
	Werte in TEUR (außer Personal)				
Bilanzsumme	62	513	8.312	18	**8.906**
Investitionen	2	36	109	2	**149**
Darlehensschulden	0	5	0	0	**5**
Umsatz	195	32	6.101	1	**6.330**
Ergebnis	-8	0	414	10	**416**
Personal	7	3	18	0	**29**

1. GRIBS Betriebs GmbH

Karl-Götz-Str. 5
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721 797-3
Fax: 09721 797-599

Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen GRIBS - Gründer-, Innovations- und Beratungszentrum Schweinfurt Betriebs-GmbH wurde am 16.09.1993 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums in Schweinfurt, das am 10.05.1994 eröffnet wurde. In 2011 gab es drei Einzüge.
2009 startete die vom GRIBS initiierte GründerInitiative Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt. Sie ist ein Kooperationsprojekt der Fachhochschule in Schweinfurt und der GRIBS Betriebs-GmbH. Mit regelmäßigen Vorlesungen, Praxisveranstaltungen und Seminaren für gründungsinteressierte Studierende an der Hochschule soll das Gründerpotential aus der ansässigen Fachhochschule mittelfristig noch stärker genutzt werden. In 2011 nahmen 82 Studierende an den Veranstaltungen der GI-FHWS teil. Das Projekt wird von der EU im Rahmen von EFRE gefördert.
Aufgrund der Neuausrichtung des Regionalmarketings Mainfranken gingen Anfang 2011 das operative Geschäft der Arbeitsgemeinschaft Chancen-Region Mainfranken und das zugeordnete GRIBS-Personal auf die Region Mainfranken GmbH über. Mitte 2011 waren die finanziellen und organisatorischen Regelungen zur Aufhebung der Arge CRM und damit der Geschäftsstelle im GRIBS abgeschlossen.

Stammkapital

30.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt 18.000,00 EUR (60%)
Landkreis Schweinfurt 9.000,00 EUR (30%)
Industrie- und Handelskammer Würzburg- Schweinfurt 3.000,00 EUR (10%)
In der Gesellschafterversammlung gewähren je 500 EUR Anteile eine Stimme.

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführer

Reinhold Karl, Dipl.-Geograph

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum)

Gesellschafterversammlung:

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister

Harald Leitherer, Landrat

Gudrun Pfister, Stadträtin

Arthur Arnold, 1. Bürgermeister, Kreisrat

Prof. Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer

Vergütung

Geschäftsführer:

71.000,00 EUR

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Vergütung.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten lag mit 12 Personen um 1 Person unter dem Vorjahr.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug 30,8 % im Jahr 2011 (Vorjahr 2010: 21,2 %). Das Investitionsvolumen belief sich auf 3 EUR gegenüber 6 EUR im Vorjahr. Die Anzahl der Mitarbeiter in den Gründungsfirmen betrug ähnlich dem Vorjahr rund 96. Im Jahr 2011 waren insgesamt 19 Miet- und Serviceverträge abgeschlossen.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2011	2010	2009
	Werte in TEUR		
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1
2. Sachanlagen	7	7	3
3. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen	95	203	179
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Bilanzsumme Aktiva	**104**	**212**	**184**
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	30	30	30
2. Kapitalrücklage	15	15	15
3. Jahresfehlbetrag	-13	0	0
B. Rückstellungen	29	34	44
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstituten	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	14	4
3. Sonstige Verbindlichkeiten	36	119	91
Bilanzsumme Passiva	**104**	**212**	**184**

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010	2009
	Werte in TEUR		
Erträge	327	512	515
Aufwendungen	-418	-586	-587
ordentliches Betriebsergebnis	**-91**	**-74**	**-72**
Finanzergebnis	**-1**	**1,5**	**-0,5**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-92**	**-72,5**	**-72,5**
Sonstige Steuern	-13	-17,5	-17,5
Erträge aus Verlustübernahme	92	90	90
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**-13**	**0**	**0**

2. Verkehrslandeplatz Haßfurt/Schweinfurt GmbH

Flugplatzstr. 20
97437 Haßfurt
Tel.: 09521 9499-0
Fax: 09521 9499-20

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung des Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt GmbH erfolgte zum 01.01.1993.
Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme, die Modernisierung und der Betrieb des dem allgemeinen Verkehr dienenden Flugplatzes in Haßfurt.
Der heutige Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt wurde nach Vorgabe des Gesamtverkehrsplanes Bayern und des Regionalplans für die Region Main-Rhön in kommunale Mehrheitsträgerschaft übernommen.
Der Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt dient der Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur und ist eine wichtige Verkehrsinfrastruktureinrichtung für die Region.
Der Satzungszweck, nämlich der Betrieb des dem allgemeinen Verkehr dienenden Verkehrslandeplatzes Haßfurt-Schweinfurt, wird aktuell durch die regelmäßigen Flüge eines in Schweinfurt ansässigen Industrieunternehmens mehr denn je erfüllt.

Stammkapital

319.557,43 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt 95.867,23 EUR (30,00%)
Landkreis Haßberge 95.867,23 EUR (30,00%)
Stadt Haßfurt 95.867,23 EUR (30,00%)
Motorclub Haßfurt e. V. 3.221,14 EUR (1,01%)
Eigene Anteile der Gesellschaft 28.734,60 EUR (8,99%)
In der Gesellschafterversammlung gewähren je 511,29 EUR Anteile eine Stimme.

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Günter Mendel

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister
Rudi Eck, Bürgermeister
Rudolf Handwerker, Landrat
Bernd Stephan, 1. Vorsitzender MFC Haßfurt e. V. *
Andreas Elsner, 2. Vorsitzender MFC Haßfurt e. V. *
Jochen Kost, Schatzmeister MFC Haßfurt e. V. *

*nur gemeinsam durch zwei Vorstandsmitglieder vertretungsberechtigt

Vergütung

Geschäftsführer:

Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Vergütung.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2011 91,34 % (Vorjahr 2010: 90,59 %). Das Investitionsvolumen betrug im Jahr 2011 119 TEUR (Vorjahr 2010: 70 TEUR). Gegenüber dem Vorjahr eine leichte Abnahme der Tilgungsleistung auf 19 TEUR (Vorjahr 2010: 21 TEUR).

Anmerkung zur wirtschaftlichen Lage 2011

Die Gesellschaft konnte nach dem Jahr 2010 auch im Jahr 2011, im Gegensatz zu den Jahren 2007, 2008 und 2009, die laufenden Kosten einschließlich aller angefallenen Reparatur- und Instandhaltungskosten, nicht aus den eigenen Einnahmen (ohne Betriebskostenzuschüsse der kommunalen Gesellschafter) decken.

Anhand der Flugzeugbewegungen lässt sich die bedeutende Stellung des Verkehrslandeplatzes Haßfurt-Schweinfurt unter den Bayerischen Flugplätzen und die zutreffende Ausweisung als einer der Schwerpunktplätze im aktuellen Gesamtverkehrsplan Bayern erkennen.

Durch das vom Hauptzollamt genehmigte Steuerlager konnten rund 59 % aller verkauften Flugbetriebsstoffe unversteuert (ohne Mineralölsteuer) abgegeben werden. Eine unversteuerte Abgabe ist nur zulässig, wenn hierfür eine allgemeine Erlaubnis besteht (Polizei, hoheitliche

Aufgaben), oder wenn ein von den Hauptzollämtern ausgestellter Berechtigungsschein vorgelegt werden kann. Diese Berechtigungsscheine werden unter strenger Kontrolle nur für Flugzeuge im gewerblichen Verkehr erteilt.
Dies zeigt deutlich auf, welche wirtschaftliche Bedeutung die gewerblichen Unternehmen für den Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt haben.

Auch im Jahr 2011 haben die regelmäßigen werktäglichen Flüge der Fa. SKF, die 4 x wöchentlich mit Ausnahme von betriebsbedingten Unterbrechungen (u. a. Ferien) nach Göteborg erfolgen, dazu beigetragen, dass der Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt seine Bedeutung als wichtige Verkehrsinfrastruktureinrichtung der Region festigen konnte.
Für die Ansiedlung der Fa. Kroschke in Schweinfurt war der Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt ein wichtiges Kriterium. Die Firma fliegt den Platz regelmäßig an.

Die Flugzeugbewegungen 2011 für den Platz HAS-SW

	2011	2010	2009
alle	17.766	14.488	15.466
davon gewerblicher Verkehr	6.533	4.407	5.744
davon nichtgewerblicher	5.362	5.420	5.856
davon Ultraleicht-Flug/Sonstige	5.871	4.661	3.866

Für die Definition gewerblicher Flug / nichtgewerblicher Flug sind die gesetzlichen Grundlagen zu beachten. Aus der gesetzlich vorgeschriebenen Definition ergibt sich, dass wenn Unternehmer oder Unternehmen mit ihren eigenen Flugzeugen fliegen, ist dies immer als nichtgewerblicher Flug zu erfassen. Desgleichen sind alle Ultraleichtflugbewegungen als nichtgewerblich zu erfassen, obwohl hier am Platz mehrere flugtechnische Betriebe für diese Flugzeuge angesiedelt sind.

Die Gesellschaft ist weiterhin auf Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter angewiesen.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2011	2010	2009
	Werte in TEUR		
A. Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	3	5
Sachanlagen	1.628	1.616	1.651
B. Umlaufvermögen	77	152	198
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	4
Bilanzsumme Aktiva	**1.711**	**1.775**	**1.858**
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	320	320	320
2. Kapitalrücklage	1.264	1.264	1.264
3. Verlustvortrag	-578	-571	-584
4. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-7	13
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum AV	558	602	647
C. Rückstellungen	5	5	5
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute	17	28	41
2. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	109	118	126
3. Sonstige Verbindlichkeiten	16	16	25
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Bilanzsumme Passiva	**1.711**	**1.775**	**1.858**

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010	2009
	Werte in TEUR		
Erträge	250	249	243
Aufwendungen	-245	-249	-223
ordentliches Betriebsergebnis	**5**	**0**	20
Finanzergebnis	**-3**	**-5**	-5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**2**	**-5**	15
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Sonstige Steuern	-2	-2	-2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**0**	**-7**	13

3. GKS GmbH

Hafenstr. 30
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721 6580-0
Fax: 09721 6580-162

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der ortsansässigen Gesellschafter und gegebenenfalls anderer Abnehmer mit Heizwärme durch den Bau, Betrieb und Unterhalt eines Heizkraftwerkes in Kraft-Wärme-Koppelung in Schweinfurt auf der Basis des Kostendeckungsprinzips. Die Gesellschaft baut, betreibt und unterhält auf der Grundlage entsprechender Vereinbarungen mit entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften der Region Main-Rhön eine mit dem Kohleheizkraftwerk verbundene thermische Abfallbehandlungsanlage, ebenfalls auf der Basis des Kostendeckungsprinzips.

Diese Abfallbehandlungsanlage besteht aus drei Verbrennungslinien mit einer stündlichen Durchsatzleistung von je 8,8 Tonnen Müll beim Auslegungsheizwert von 8.500 kJ/kg.

Zusammen mit dem Dampf aus dem Kohleheizkraftwerk wird nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung Strom erzeugt (Abnehmer: Stadtwerke Schweinfurt) und die Fernwärmeversorgung der Stadtwerke Schweinfurt GmbH sowie der Großbetriebe Schaeffler Technologies AG & Co. KG, SKF GmbH und ZF Friedrichshafen AG sichergestellt.

Für die müllanliefernden Gesellschafter (Kommunen) besteht die Aufgabe der GKS GmbH darin, den thermisch zu behandelnden Restmüll sicher zu entsorgen.

Auch im Jahr 2011 war die GKS GmbH in der Lage, den von den Gesellschaftern angelieferten Restmüll problemlos thermisch zu behandeln. Die thermische Behandlung zur Beseitigung von Restmüll und die energetische Verwertung von Gewerbeabfällen tragen zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung bei, weil dadurch fossile Regelbrennstoffe wie Kohle, Heizöl EL und Erdgas substituiert werden.

Stammkapital

16.361.340,20 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Schweinfurt GmbH 2,10 Mio. EUR (12,82 %)
FAG Kugelfischer GmbH 1,69 Mio. EUR (10,31 %)
ZF Friedrichshafen AG 1,69 Mio. EUR (10,31 %)

SKF GmbH 1,69 Mio. EUR (10,31 %)
Stadt Schweinfurt 1,02 Mio. EUR (6,25 %)
Landkreis Haßberge 1,02 Mio. EUR (6,25 %)
Landkreis Rhön-Grabfeld 1,02 Mio. EUR (6,25 %)
Stadt Aschaffenburg 1,02 Mio. EUR (6,25 %)
Landkreis Aschaffenburg 1,02 Mio. EUR (6,25 %)
Landkreis Main-Spessart 1,02 Mio. EUR (6,25 %)
Landkreis Miltenberg 1,02 Mio. EUR (6,25 %)
Landkreis Schweinfurt 1,02 Mio. EUR (6,25 %)
Landkreis Main-Tauber-Kreis 1,02 Mio. EUR (6,25 %)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 51,12 EUR Anteile eine Stimme. In Angelegenheiten des Kohlekraftwerkes stehen den industriellen Gesellschaftern (FAG Kugelfischer GmbH, ZF Friedrichshafen AG und SKF GmbH) 51% der Stimmen zu.

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. Ing. Ragnar Warnecke

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt, Vorsitzender
Frank Huber, General Counsel Schaeffler Group Industrial + Aerospace Devisions, stellvertr. Vorsitzender (ab 06.07.2011)
Niklaus Beyes, Manager Finance SKF GmbH
Reinhard Frank, Landrat des Landkreises Main-Tauber-Kreis
Thomas Habermann, Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld
Rudolf Handwerker, Landrat des Landkreises Haßberge
Klaus Herzog, Oberbürgermeister der Stadt Aschaffenburg
Frank Huber, Leiter Recht der Schaeffler Gruppe Industrie u. Aerospace
Johann Karl, Geschäftsführer Stadtwerke Schweinfurt GmbH (bis 30.04.2011)
Harald Leitherer, Landrat des Landkreises Schweinfurt
Dr. Ulrich Reuter, Landrat des Landkreises Aschaffenburg
Thomas Schiebel, Landrat des Landkreises Main-Spessart
Dr. Karl-Heinz Schmitz, Mitglied des Vorstandes der ZF Friedrichshafen AG
Roland Schwing, Landrat des Landkreises Miltenberg
Thomas Stepputat, Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt GmbH (ab 01.05.2011)
Dr. Herbert Wiener, Stadtrat der Stadt Schweinfurt

Vergütung

Geschäftsführer:

Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Der Gesellschafterversammlung gehört für die Stadt Schweinfurt Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé an. Eine gesonderte Vergütung wurde nicht gezahlt.

Beschäftigte

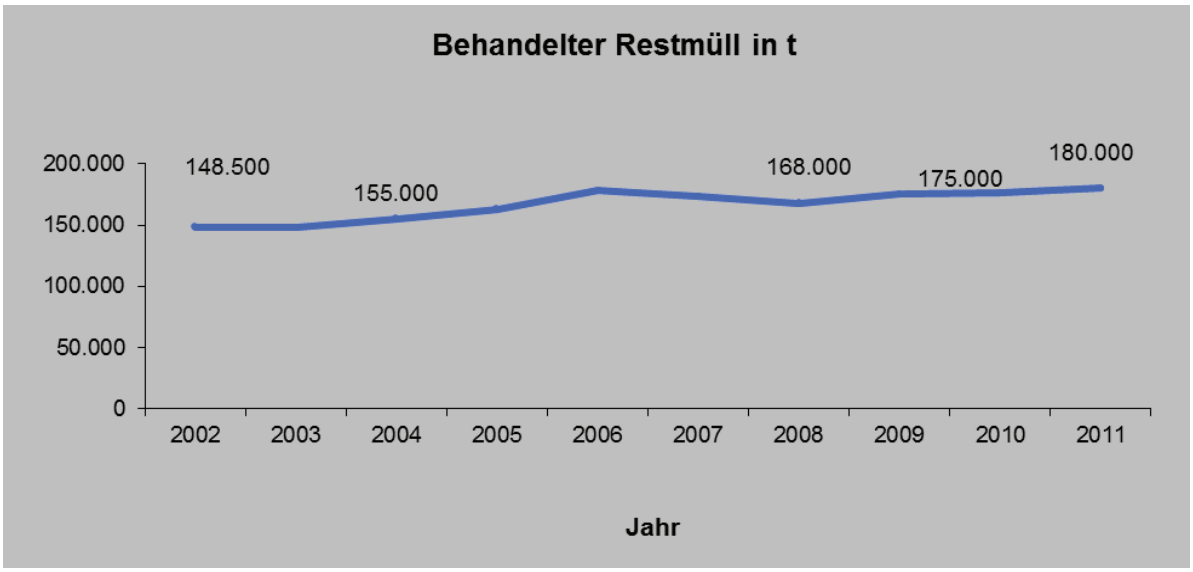
Die Zahl der Beschäftigten betrug im Jahr 2011 96 Mitarbeiter (Vorjahr 2010: 96).

Wirtschaftliche Kennzahlen

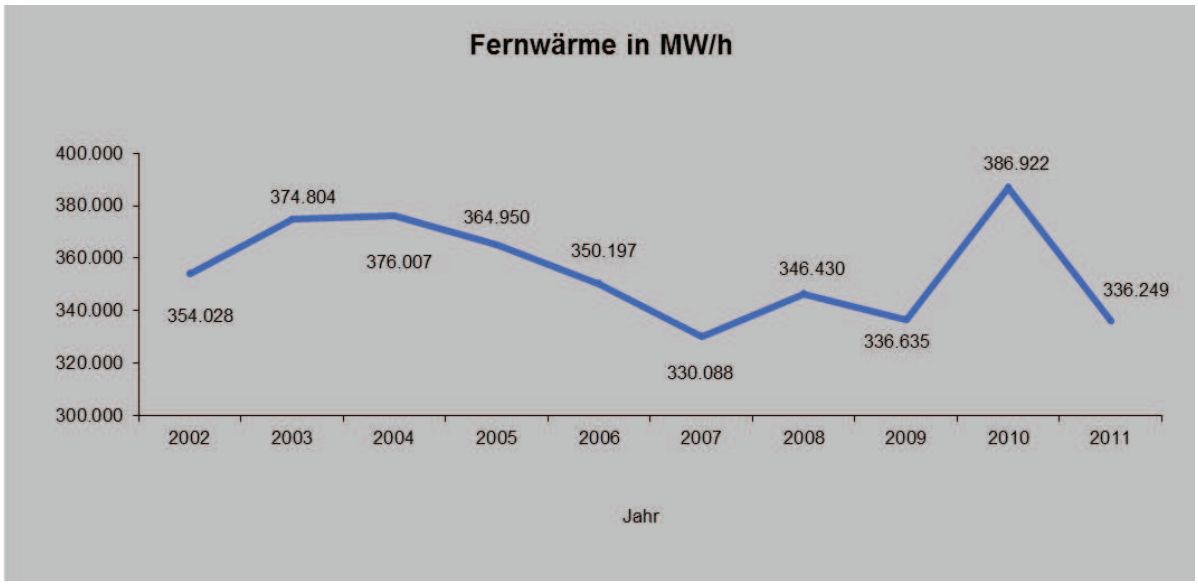
Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Jahre 2011 auf 68 % (Vorjahr 2010: 67 %). Im Jahr 2011 betrug das Investitionsvolumen 572 TEUR (Vorjahr 2010: 945 TEUR).

Müllanlieferung	**2011**	**2010**	**2009**
		in Tonnen	
Gesamtanlieferung	**181.127**	**178.523**	**177.107**
davon Stadt Schweinfurt	15.230	15.318	15.391
Prozentualer Anteil	(8,41%)	(8,58%)	(8,69%)

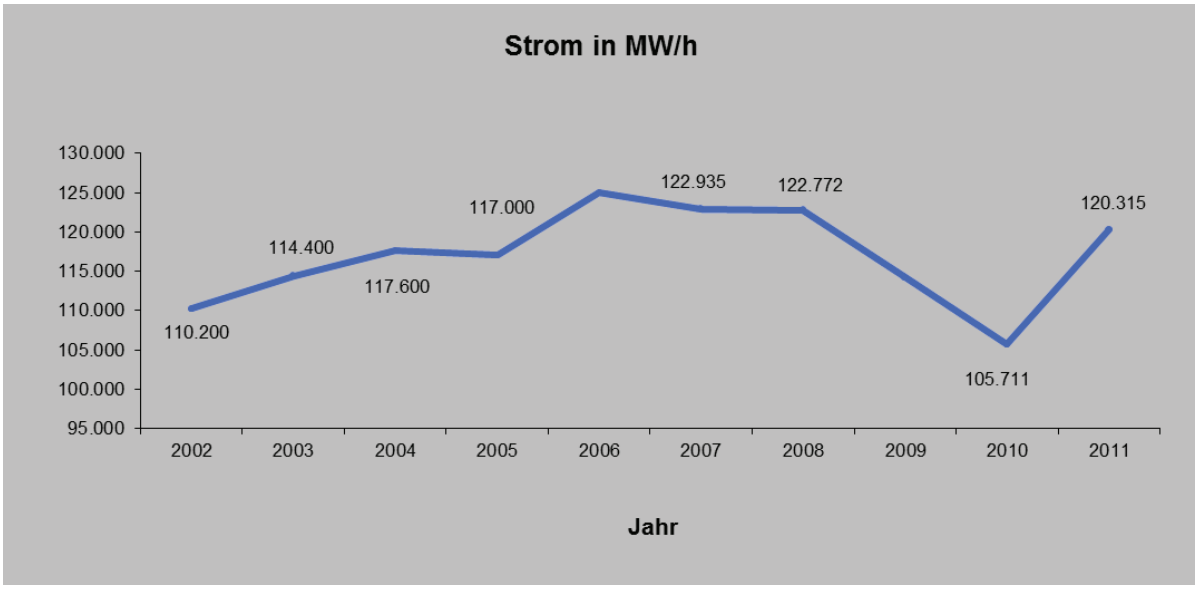
Fernwärmebezieher	**2011**	**2010**	**2009**
		MW/h Abgabe	
Gesamt	336.249	386.922	336.636
davon Stadtwerke	104.065	123.856	111.819
Prozentualer Anteil	(30,95%)	(32,01%)	(33,22%)



Die Fernwärmeabgabe reduzierte sich witterungsbedingt auf rund 336.000 MWh:



Die Stromabgabe erhöhte sich um 14.000 MWh auf rund 120.000 MWh, was im Wesentlichen auf die im Vorjahr durchgeführte Revision des Dampfturbosatzes 1 zurückzuführen ist.



Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2011	2010	2009
		Werte in TEUR	
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	312	373	473
2. Sachanlagen	15.937	17.888	21.733
B. Umlaufvermögen	27.188	22.823	21.870
C. Rechnungsabgrenzungsposten	72	7	7
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	79	16	0
Bilanzsumme Aktiva	**43.588**	**41.107**	**44.083**
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	16.361	16.361	16.361
2. Kapitalrücklage	6.647	6.647	6.647
3. Andere Gewinnrücklagen	4.385	3.884	2.727
4. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.169	500	1.157
B. Fördermittel und Zuschüsse von Dritten	42	55	140
C. Rückstellungen	9.771	9.184	11.674
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.399	2.421	3.450
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.812	2.053	1.925
3. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2
Bilanzsumme Passiva	**43.588**	**41.107**	**44.083**

Gewinn- und Verlustrechnung	2011	2010	2009
		Werte in TEUR	
Erträge	32.742	32.555	35.251
Aufwendungen	-30.226	-31.966	-33.418
ordentliches Betriebsergebnis	**2.516**	**589**	**1.833**
Finanzergebnis	**216**	**128**	**196**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**2.732**	**717**	**2.029**
Außerordentliches Ergebnis	**0**	-156	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-500	-2	-822
Sonstige Steuern	-63	-59	-50
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**2.169**	**500**	**1.157**

4. Region Mainfranken GmbH

Ludwigstr. 10 1/2
97070 Würzburg
Tel.: 0931 – 452 652 0
Fax: 0931 – 452 652 20

Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen Region Mainfranken GmbH wurde am 25. Oktober 2010 gegründet. Die Gesellschaft löst die für das Regionalmarketing verantwortliche Arbeitsgemeinschaft Chancen-Region Mainfranken ab. Die Gesellschaft beginnt mit der Eintragung ins Handelsregister am 28. Januar 2011. Das erste Geschäftsjahr beginnt mit Eintragung ins Handelsregister und endet am 31. Dezember 2011.
Gegenstand der Gesellschaft ist die regionale Entwicklung Mainfrankens als eigenständigen, attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum. Das Gebiet der Region Mainfranken umfasst die kreisfreien Städte Würzburg und Schweinfurt sowie die Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg. Ziel der Gesellschaft ist die Wettbewerbsfähigkeit der Region Mainfranken im nationalen und internationalen Kontext sowie ihre Lebensqualität zu sichern und auszubauen.

Stammkapital

49.995 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt 4.545 EUR (9,09 %)
Stadt Würzburg 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Bad Kissingen 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Haßberge 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Kitzingen 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Main-Spessart 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Rhön-Grabfeld 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Schweinfurt 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Würzburg 4.545 EUR (9,09 %)
Industrie- und Handelskammer Würzburg- Schweinfurt 4.545 EUR (9,09 %)
Handwerkskammer für Unterfranken 4.545 EUR (9,09 %)

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung
Rat der Region
Fachforen (Demografie / Fachkräftesicherung, Kultur, Kooperation Wissenschaft / Wirtschaft
Gesundheit, Elektromobilität, Erneuerbare Energien)

Geschäftsführerin

Åsa Petersson

Gesellschafterversammlung

Gesellschafterversammlung:
Sebastian Remelé, Oberbürgermeister Schweinfurt
Georg Rosenthal, Oberbürgermeister Würzburg
Thomas Bold, Landrat Bad Kissingen
Rudolf Handwerker, Landrat Haßberge
Tamara Bischof, Landrätin Kitzingen
Thomas Schiebel, Landrat Main-Spessart
Thomas Habermann, Landrat Rhön-Grabfeld
Harald Leitherer, Landrat Kreis Schweinfurt
Eberhard Nuß, Landrat Kreis Würzburg
Prof. Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer IHK Würzburg-Schweinfurt
Hugo Neugebauer, Präsident Handwerkskammer Unterfranken
Dr. Paul Beinhofer, Regierungspräsident von Unterfranken*
*Teilnahme an Gesellschafterversammlung ohne Stimmrecht

Rat der Region

Dem Rat der Region gehören aktuell an:
- die Oberbürgermeister und Landräte der Gesellschafterkommunen;
- die Mitglieder des Europäischen Parlaments aus der Region Mainfranken;
- die Mitglieder des Deutschen Bundestags aus der Region Mainfranken;
- die Mitglieder der Staatsregierung und des Bayerischen Landtags aus der Region Mainfranken;
- der Regierungspräsident von Unterfranken;
- der Bezirkstagspräsident von Unterfranken;
- der Bezirksvorsitzende des Bayerischen Gemeindetags;
- der Präsident der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg;
- der Präsident der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt;
- der Präsident oder der Hauptgeschäftsführer oder die Vertreter im Amt der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt;

- der Präsident oder der Hauptgeschäftsführer oder die Vertreter im Amt der Handwerkskammer für Unterfranken;
- die Sprecher der jeweils eingerichteten Fachforen
- Vorsitzender der DGB Region Schweinfurt-Würzburg

Vergütung

Geschäftsführerin:

Ab dem 1. Februar 2011 erhält die Geschäftsführerin für ihre Tätigkeit jährlich eine Vergütung in Höhe von 60.000 EUR.

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Vergütung.

Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigt derzeit 4 Mitarbeiter.

Bilanz / Gewinn und Verlustrechnung

Bilanz	2011
	Werte in TEUR
A. Anlagevermögen	
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	15
2. Sachanlagen	24
B. Umlaufvermögen	157
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1
Bilanzsumme Aktiva	**197**
A. Eigenkapital	
1. Gezeichnetes Kapital	50
2. Jahresüberschuss	108
B. Rückstellungen	13
C. Verbindlichkeiten	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22
2. Sonstige Verbindlichkeiten	4
Bilanzsumme Passiva	**197**

Gewinn- und Verlustrechnung	2011
	Werte in TEUR
Erträge	12
Aufwendungen	-369
ordentliches Betriebsergebnis	-357
Finanzergebnis	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-356**
Außerordentliches Ergebnis	**464**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0
Sonstige Steuern	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**108**

Erläuterung zum Jahresüberschuss:

Der Jahresüberschuss ergibt sich vor allem daraus, dass die Aufwendungen lediglich für eine zehnmonatige Geschäftstätigkeit anfielen, da die Aktivitäten erst im März aufgenommen werden konnten. Nach der Startup-Phase im Frühjahr konnten Anfang Juni die ersten neu entwickelten Projektideen umgesetzt und erst zum Jahresende die Fachforen aufgesetzt werden. Zur Verfügung gestellt wurden hingegen von den Gesellschaftern Mittel für ein volles Geschäftsjahr.

VII. Vereine

1. afz Arbeitsförderungszentrum e. V.

Gartenstr. 1
97422 Schweinfurt
Tel.: 09721 722-0
Fax: 09721 722-100

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung des Arbeitsförderungszentrum e.V. erfolgte am 01.04.1985. Das afz e.V. wurde gegründet, um die Beschäftigung und berufliche Weiterbildung in Schweinfurt zu fördern. Es ist Träger verschiedener Beschäftigungs-, Bildungs- und Beratungsmaßnahmen.

Organe

Mitgliederversammlung
Vorstand

Mitglieder

Stadt Schweinfurt
AWO, Kreisverband Schweinfurt-Stadt e.V.
Helmut Haferkorn
Theo Hergenröther

Vorstand

Theo Hergenröther, Vorstandsvorsitzender
Otto Wirth, Bürgermeister (bis 20.12.2011)
Klaus Rehberger, 2. Bürgermeister (ab 21.12.2011)
Arno Barth, Stadtrat

Geschäftsführung

Reinhold Pitz-Janssen

Beschäftigte

Im Jahr 2011 wurden im Verein 33 Mitarbeiter beschäftigt (2010: 42 Mitarbeiter).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2011*	2010	2009
	Werte in TEUR		
A. Anlagevermögen	4.093	4.093	2.679
B. Umlaufvermögen	2.404	2.691	3.168
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12	13	13
Bilanzsumme Aktiva	**6.509**	**6.797**	**5.861**
A. Eigenkapital	3.088	3.392	3.771
B. Sonderposten aus Zuschüssen	0	0	1
C. Rückstellungen	202	364	233
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstituten	1.947	1.638	1.018
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	691	1.044	236
3. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	217
4. Sonstige Verbindlichkeiten	578	323	324
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3	36	60
Bilanzsumme Passiva	**6.509**	**6.797**	**5.861**

Gewinn- und Verlustrechnung	2011*	2010	2009
	Werte in TEUR		
Erträge	8.071	8.894	9.226
Aufwendungen	-8.365	-8.980	-9.169
ordentliches Betriebsergebnis	**-294**	**-86**	**57**
Finanzergebnis	**-84**	**-75**	**-19**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-378**	**-161**	**38**
außerordentliches Ergebnis	97	-3	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6	-200	-9
Sonstige Steuern	-18	-15	-15
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**-305**	**-379**	**13**

***** Die Zahlen für das Jahr 2011 sind nur vorläufig. Der Jahresabschluss für das Jahr 2011 ist noch nicht testiert.

2. afz Personalvermittlung und Service GmbH

Gartenstr. 1
97422 Schweinfurt
Tel.: 09721 722-190
Fax: 09721 722-193

Die Gründung der afz-Personalvermittlung und Service GmbH erfolgte am 09.08.2002. Mit der Gründung wird das Ziel verfolgt, Arbeit und Beschäftigung zu fördern und zu sichern.

Stammkapital

25.000 EUR

Gesellschafter

Arbeitsförderungszentrum e. V. 19.000,00 EUR (76%)
Reinhold Pitz-Janssen 3.000,00 EUR (12%)
Karl-Heinz Köhler 3.000,00 EUR (12%)

Geschäftsführung

Reinhold Pitz-Janssen

Beschäftigte

In der afz Personalvermittlung und Service GmbH wurden im Jahr 2011 insgesamt 426 Personen beschäftigt (Vorjahr 2010: 375 Personen).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2011*	2010	2009
		Werte in TEUR	
A. Anlagevermögen	91	92	97
B. Umlaufvermögen	1.470	1.305	982
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9	4	6
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	834	930	1.050
Bilanzsumme Aktiva	**2.404**	**2.331**	**2.135**
A. Eigenkapital	0	0	0
B. Rückstellungen	405	285	166
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	655	706	665
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.344	1.340	1.301
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2
Bilanzsumme Passiva	**2.404**	**2.331**	**2.135**

Gewinn- und Verlustrechnung	2011*	2010	2009
		Werte in TEUR	
Erträge	10.232	9.045	7.808
Aufwendungen	-10.126	-8.918	-7.811
ordentliches Betriebsergebnis	**106**	**127**	**-2**
Finanzergebnis	**-6**	**-6**	**-15**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**100**	**121**	**-17**
Sonstige Steuern	-4	-2	-3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**96**	**119**	**-20**

* Die Zahlen für das Jahr 2011 sind nur vorläufig. Der Jahresabschluss für das Jahr 2011 ist noch nicht testiert.

VIII. Kommunale Zusammenarbeit

Die Stadt Schweinfurt arbeitet in verschiedenen Zweckverbänden mit anderen Gebietskörperschaften zur überregionalen Aufgabenerfüllung zusammen. Die Zweckverbände sind eigenständige juristische Personen mit eigener Wirtschafts- und Haushaltsführung.

1. Zweckverband Musikschule

Schultesstr. 17
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 51-599 oder 51-698
Fax: 09721 51-615
E-Mail: Musikschule@schweinfurt.de

Der Zweckverband Musikschule hat 2011 3.391 Schülerinnen und Schüler (2010: 3.470) in 1.326 Jahreswochenstunden unterrichtet. Die Aufwendungen des Zweckverbandes waren 2011 zu 40,20 % (2010: 41,55 %) durch Gebühren abgedeckt. Pro Schüler entstand ein Zuschussbedarf von 432,02 EUR (2010: 417,82 EUR); zum Vergleich entstanden im Landesdurchschnitt ca. 460 EUR pro Schüler und Jahr. Neben den Staatszuschüssen von 272.131,00 EUR mussten von den Verbandsmitgliedern 1.455.873,69 EUR über Umlagen abgedeckt werden. Umlageschlüssel ist das Verhältnis der Schülerzahlen; im Jahr 2011 entfielen auf die Stadt Schweinfurt 29,00 % (2010: 28,40%).
Die Raten der Musikschulgebühren wurden entsprechend der Gebührensatzung zum 01.12., 01.02., 01.04. und 01.06 erhoben.
Nach Ausschreibung wird die Personalverwaltung des Zweckverbandes vom Personalamt des Landkreises für die Jahre 2010 bis 2014 übernommen. Die Kassengeschäfte laufen weiterhin über die Stadtkasse. Zum 01.01.2009 ist der Zweckverband wie die Stadt auf die doppelte Buchführung umgestiegen, die Buchungen werden von der Buchhaltung der Stadt durchgeführt.

Die Musikschule hat im Jahr 2011 194 öffentliche Veranstaltungen gestaltet (eigene Veranstaltungen sowie musikalische Ausgestaltung von Veranstaltungen Dritter – öffentliche Träger, Schulen, Kirchen und soziale Einrichtungen sowie der freien Wirtschaft) – 2010: 218 Veranstaltungen.

Besonders hervorzuheben sind:

- „Nacht der Gitarren“ im ganzen Musikschulgebäude
- Preisträgerkonzert des Wettbewerbs „Jugend musiziert“
- Konzertreihe „Vielsaitig“ des Zupforchesters Gerolzhofen
- Schülerkonzerte in Schweinfurt und allen Außenstellen
- Konzert des Streicherfachbereichs
- Songs of Sunset – Konzert der Popgesangsklasse in der Disharmonie

- „Der musikalische Zauberkessel“ – klingende Instrumentenkunde für die Vorschulkinder (4 Aufführungen mit ca. 1.000 Kindern)
- Sommerkonzert in der Rathausdiele
- „Rock around the Christmastree“ – Weihnachtskonzert der Bands und Popgesangsschüler
- Weihnachtskonzerte in Stadt und Landkreis

Die Musikschule bringt alljährlich zahlreiche Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ hervor und nimmt in der studienvorbereitenden Ausbildung Aufgaben der schulischen Ausbildung wahr. Im Rahmen von offenen und gebundenen Ganztagsbetreuungen wird mit verschiedenen Grund- und Hauptschulen kooperiert. In der Rückertschule Schweinfurt wird eine musikalische Grundausbildung in Klassen mit einem hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund durch die Musikschule durchgeführt. Fundierter Unterricht wird auch im Bereich der Popularmusik mit E-Gitarre, E-Bass, Popgesang sowie der Betreuung von Schülerbands angeboten. Entsprechend den Bildungskonzepten des Verbandes deutscher Musikschulen wurde das Angebot im Elementarbereich um Eltern-Kind-Gruppen, Musikschulgarten und - nach Prüfung der Eignung - um frühinstrumentalen Unterricht erweitert.

Die Zusammenarbeit mit dem Landkreis auf dem Gebiet der musikalischen Ausbildung der Jugend erfolgt seit über 30 Jahren reibungslos und zum gegenseitigen Vorteil.

Geschäftsleitung

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Verbandsvorsitzender*
Harald Leitherer, Landrat, stellvertretender Verbandsvorsitzender
* seit 01.08.2011; der Verbandsvorsitz wechselt im zweijährigen Turnus; nächster Wechsel ist am 01.08.2013

Verbandsversammlung

Marianne Firsching (bis 27.09.2011)
Katharina Räth (ab 28.09.2011)
Martina Gießübel
Tassilo Leitherer
Karl-Heinz Müller
Verena Söhnlein
Ruth von Truchseß

Beschäftigte

Es sind zum 31.12.2011 insgesamt 77 Personen beschäftigt (Vorjahr 2010: 77).
Arbeitnehmer des Zweckverbandes seit 01.01.2007: 1 Schulleiterin und 73 Lehrkräfte, 3 Verwaltungsangestellte (Verwaltungsleiter als städt. Beamter zum Zweckverband abgeordnet).

Beteiligungsverhältnisse	2011	2010	2009
	Umlageanteil in Prozent		
Stadt Schweinfurt 50% Stimmrecht	29,00	28,40	28,30
Landkreis Schweinfurt 50% Stimmrecht	71,00	71,60	71,70

Wirtschaftliche Kennzahlen	2011	2010	2009
	Werte in TEUR		
Einnahmen	**2.963**	**2.960**	**2.994**
Zuschüsse	272	270	271
Umlage Kreis	1.046	1.015	1.046
Umlage Stadt	419	401	396
Gebühren	1.191	1.230	1.262
Kostendeckungsgrad Gebühren	**40,20%**	**41,55%**	**42,15%**
Ausgaben	**2.963**	**2.960**	**2.994**
Personal Pädagogische Mitarbeiter/ Schulleitung	2.768	2.793	2.838
Personal Verwaltung	98	65	57
Sachkosten*	97	102	99
Darlehensaufnahmen	0	0	0
Tilgungen	0	0	0
Verschuldung zum 31.12.	0	0	0
Rücklagen zum 31.12.	0	0	0
Personalstand zum 31.12.	77	77	83

* inkl. der Ausgaben für Dienstleistungen (Personal- und Kassenverwaltung)

Alle Zahlen vorbehaltlich der Feststellung der geprüften Jahresabschlüsse 2010 und 2011 durch die Verbandsversammlung. Die Jahresrechnung 2009 ist geprüft und festgestellt.

2. Rettungszweckverband

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung
Schrammstr. 1
97421 Schweinfurt

Durch die Errichtung der Integrierten Leitstelle kam es zu einer starken Erhöhung der Umlagebeiträge im Vergleich zu den Vorjahren. Die Stadt Schweinfurt musste im Jahr 2011 eine Umlage von 55.927,56 EUR leisten (2010: 1.109,15 EUR). Die Umlagen werden für den Verwaltungsaufwand nach dem Verhältnis der Einwohnerzahlen erhoben.
2011 belief sich das Haushaltsvolumen auf 516.100,29 EUR im Verwaltungshaushalt (2010: 13.681,22 EUR) und 473.344,45 EUR im Vermögenshaushalt (2010: 13.655,96 EUR). Die im Vergleich zum Vorjahr erhebliche Ausweitung des Haushaltsvolumens 2011 war im Wesentlichen zum einen durch den Personalaufwand für die Installation der Ärztlichen Leiter im Rettungsdienst Bayern und der damit verbundenen Kostenerstattung durch die Zentrale Abrechnungsstelle für den Rettungsdienst Bayern GmbH verursacht. Bei diesen Haushaltspositionen handelt es sich jedoch weitestgehend um buchhalterische Durchlaufbeträge. Zum anderen lag dies an den erstmals geleisteten Zahlungen für Vorlauf- und Investitionskosten an den künftigen Betreiber der Integrierten Leitstelle.

Geschäftsleitung (im Berichtszeitraum)

Harald Leitherer, Verbandsvorsitzender
Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, stellv. Verbandsvorsitzender

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé
Jürgen Montag
10 weitere Verbandsräte

Beteiligungsverhältnisse		2011	2010	2009
	Stimmen		Umlageanteil in EUR	
Landkreis Bad Kissingen	3	110.849	2.198	5.974
Landkreis Haßberge	2	88.028	1.746	4.744
Landkreis Rhön-Grabfeld	2	89.900	1.783	4.845
Stadt Schweinfurt	2	55.928	1.109	3.014
Landkreis Schweinfurt	3	119.196	2.364	6.424

3. Zweckverband TKVU

Zweckverband Tierkörperverwertung Unterfranken
Geschäftsstelle LRA Bad Kissingen
Obere Marktstraße 6
97688 Bad Kissingen

Der Zweckverband TKVU organisiert die gesetzlich vorgeschriebene Tierkörperbeseitigung.
2011 belief sich das Haushaltsvolumen auf 1.133.571,94 EUR (2010: 1.444.043,98 EUR) im Verwaltungshaushalt und 195.609,17 EUR (2010: 428.188,34 EUR) im Vermögenshaushalt. Die Umlageleistung der Stadt lag nach der Satzung des Zweckverbandes für das Rechnungsjahr 2011 bei 8.766,00 EUR (2010: 9.708,00 EUR).
Der Verband hat keine Schulden. Der Verband hat am Ende des Jahres 2011 200.767,20 EUR Rücklagen. Neben der Rücklage verfügt der Zweckverband über die Grundwassersanierungsanlage bei der ehem. TBA Münnerstadt als weiteres Vermögen.

Geschäftsleitung

Thomas Bold, Verbandsvorsitzender
Rudolf Handwerker, stellv. Verbandsvorsitzender
Harald Leitherer, weiterer Stellvertreter

Verbandsversammlung

Sebastian Remelé
Jochen Müller
Jürgen Montag
24 weitere Verbandsräte

Verbandsausschuss

Sebastian Remelé
weitere Verbandsräte

Beteiligungsverhältnisse		2011	2010	2009
	Stimmen	Umlageanteil in Prozent		
Stadt Würzburg	3	12,24	12,13	12,14
Landkreis Haßberge	3	10,01	10,02	10,02
Landkreis Kitzingen	3	10,43	10,42	10,42
Landkreis Main-Spessart	3	12,78	12,85	12,85
Landkreis Rhön-Grabfeld	3	9,31	9,34	9,35
Landkreis Würzburg	3	16,79	16,73	16,71
Landkreis Bad Kissingen	3	11,32	11,38	11,39
Stadt Schweinfurt	3	4,87	4,85	4,84
Landkreis Schweinfurt	3	12,25	12,27	12,28

4. Regionaler Planungsverband Main-Rhön

LRA Haßberge
Am Herrenhof 1
97437 Haßfurt
Tel.: 09521 27-202

Die Stadt Schweinfurt und die Landkreise und Gemeinden der Region Main-Rhön arbeiten als Mitglieder des Regionalen Planungsverbandes an der Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben der Regionalplanung mit. Es erfolgten keine Umlagezahlungen. Die Körperschaft des öffentlichen Rechts verfügt nicht über eigenes Personal und wird vom Freistaat Bayern finanziert. 2011 belief sich das Haushaltsvolumen auf 49.749,31 EUR im Verwaltungshaushalt (2010: 61.656,81 EUR) und 18.651,00 EUR (2010: 14.692,77 EUR) im Vermögenshaushalt. Der Verband hat Ende des Jahres 2011 Rücklagen in Höhe von 27.268,65 EUR (2010: 45.919,65 EUR).

Der frühere Planungsbeirat wurde mit der Neufassung des Bayerischen Landesplanungsgesetzes vom 27. Dezember 2004 aufgelöst. Die Arbeit des Regionalen Planungsverbandes Main-Rhön erfolgt auf der Grundlage des Bayerischen Landesplanungsgesetzes, der geltenden Verbandssatzung und einer vom Verband beschlossenen Geschäftsordnung.
Der Regionale Planungsverband Main-Rhön erhält für die Erfüllung der ihm nach dem Bayerischen Landesplanungsgesetz obliegenden Aufgaben vom Freistaat Bayern eine jährliche Zuweisung, die in vierteljährlichen Teilbeträgen ausgezahlt wird. Damit wird auch die Geschäftsführung finanziert.

Geschäftsleitung (im Berichtszeitraum)

Rudolf Handwerker, LR Landkreis Haßberge, Verbandsvorsitz
Siegfried Erhard, Bürgermeister Gemeinde Oerlenbach, Stellvertreter
Sebastian Remelé, Oberbürgermeister Stadt Schweinfurt, Stellvertreter
Annette Wasser, Geschäftsführerin

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister
weitere stv. Verbandsvorsitzender
122 weitere Verbandsräte

In der Verbandsversammlung sind alle 123 Verbandsmitglieder vertreten. Je angefangene 1.000 Einwohner geben 1 Stimme, bei kreisfreien Städten 2 Stimmen.

Planungsausschuss (im Berichtszeitraum)

LR Rudolf Handwerker, Verbandsvorsitzender

Vertreter der Stadt Schweinfurt:

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister

Jochen Müller (Stv.: Jürgen Mainka)

Stefan Funk (Stv.: Heidrun Laschka)

Der Planungsausschuss hat derzeit 24 Mitglieder und einen Verbandsvorsitzenden. Im Planungsausschuss ist die Stadt Schweinfurt durch 3 Personen (zzgl. jeweils 1 Stv.) vertreten.

Beteiligungsverhältnisse	**Stimmrecht**	**Umlageanteil**
Stadt Schweinfurt	108 Stimmen = 11,5 %	Eine Verbandsumlage wird nicht erhoben.
alle anderen Kreise und Gemeinden der Region	832 Stimmen = 88,5 %	

5. Zweckverband FOS/BOS

Markt 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 51-362
Fax: 09721 51-314

Der Zweckverband wurde 1998 gegründet. Er hat die Aufgabe der Aufwandsträgerschaft in den von der Stadt Schweinfurt mietzinsfrei überlassenen Schulgebäuden einschließlich eines von der Stadt unter Kostenbeteiligung des Landkreises Schweinfurt 1998/99 errichteten Erweiterungsbaus und sonst angemieteten Räumen für die Friedrich-Fischer-Schule, Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule.
Der Finanzbedarf des Zweckverbandes (Investitionsbedarf und Schulaufwand) wird durch Zuwendungen von Staat und Kommunen und durch Gastschulbeiträge oder entsprechende Leistungsentgelte nach den gesetzlichen Bestimmungen gedeckt. Der ungedeckte Finanzbedarf wird auf die Verbandsmitglieder umgelegt. Die Umlage erfolgte für den Erweiterungsbau zu gleichen Teilen, für künftige Investitionen nach dem Verhältnis der Schülerzahlen der Verbandsmitglieder zueinander. Die Kosten der Schulverwaltung werden zu gleichen Teilen umgelegt. Das Umlagesoll für die laufende Verwaltungstätigkeit und die Kosten der Schulverwaltung betrugen in 2011 409.018,86 EUR (2010: 295.517,67 EUR). Die Kostensteigerung ist im Wesentlichen auf die Anmietung des Mittelschulgebäudes Dittelbrunn seit August 2011 infolge gestiegener Schülerzahlen zurück zu führen. Das Investitionsvolumen insgesamt betrug in 2011 119.694,89 EUR (2010: 44.585,48 EUR), der Anteil der Stadt Schweinfurt 47.903,15 EUR (2010: 17.892,91 EUR); allesamt Stand: 10.09.2012 - ungeprüft.

Geschäftsleitung (im Berichtszeitraum)

Harald Leitherer, Landrat, Verbandsvorsitzender*
Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, stellv. Verbandsvorsitzender
* seit 01.08.2011; der Verbandsvorsitz wechselt im zweijährigen Turnus; nächster Wechsel ist am 01.08.2013

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Hans Mock
Hans-Georg Eichelbrönner
Karl-Heinz Kauczok
Klaus Rehberger

Beteiligungsverhältnisse	Stimmrecht	Umlageanteil 2011
	Werte in Prozent	
Stadt Schweinfurt	50	ca. 40
Landkreis Schweinfurt	50	ca. 60

6. Zweckverband Sparkasse

Jägersbrunnen 1-7
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 721-0
Fax: 09721 721-229

Der Zweckverband Sparkasse wurde zum 01.01.2007 gegründet und hat seinen Sitz in Schweinfurt. Mitglieder des Zweckverbandes sind die kreisfreie Stadt Schweinfurt und der Landkreis Schweinfurt. Aufgabe des Zweckverbands ist nach Maßgabe des Sparkassengesetzes die Trägerschaft der durch die Vereinigung der Städtischen Sparkasse Schweinfurt mit der Kreissparkasse Schweinfurt umgebildeten Sparkasse. Der Zweckverband ist Rechtsnachfolger der kreisfreien Stadt Schweinfurt in deren Eigenschaft als kommunale Trägerkörperschaft der Städtischen Sparkasse Schweinfurt und Rechtsnachfolger des Landkreises Schweinfurt in dessen Eigenschaft als kommunale Trägerkörperschaft der Kreissparkasse Schweinfurt.

Verbandsorgane

Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung

Verbandsvorsitzender (im Berichtszeitraum)

Harald Leitherer, Landrat, Verbandsvorsitzender *
Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, stellv. Verbandsvorsitzender
* ab 01.01.2011; der Verbandsvorsitz wechselt im einjährigen Turnus; nächster Wechsel ist am 01.01.2012

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Die Verbandsversammlung besteht einschließlich des Verbandsvorsitzenden und seines Stellvertreters aus insgesamt 20 Verbandsräten. Es entsenden

der Landkreis Schweinfurt	12 Verbandsräte
die kreisfreie Stadt Schweinfurt	8 Verbandsräte

Im Jahr 2011 setzte sich die Verbandsversammlung aus folgenden Personen zusammen:

Harald Leitherer
Sebastian Remelé
Arno Barth
Frank Firsching
Stefan Funk
Klaus Rehberger
Dr. Ulrike Schneider
Gerhard Schurz
Dr. Kurt Vogel
Edeltraud Baumgartl
Elisabeth Bieber
Hubert Braun
Hartmut Bräuer
Sieglinde Fackelmann
Ingo Göllner
Paul Heuler
Peter Heusinger
Dr. Wulf Hilmers
Hermann Ruß
Gustav Tietze

Wirtschaftliche Kennzahlen	2011	2010	2009
	Werte in EUR (außer Personal)		
Bilanzsumme	**2,2 Milliarden**	**2,1 Milliarden**	**2,1 Milliarden**
Einlagen	**1,8 Milliarden**	**1,8 Milliarden**	**1,8 Milliarden**
Wertpapierumsatz	**238 Millionen**	**257 Millionen**	**247 Millionen**
Jahresüberschuss nach Steuern	**7.563 Tausend**	**7.456 Tausend**	**5.555 Tausend**
Personalstand im Jahresdurchschnitt	**558**	**574**	**581**

7. Zweckverband Schweinfurt 360°

Markt 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 51-360-0
Fax: 09721 51-360-1

Der Zweckverband Schweinfurt 360° - Tourismus rund um Stadt und Land wurde am 01.04.2010 gegründet und hat seinen Sitz in Schweinfurt. Mitglieder des Zweckverbandes sind die kreisfreie Stadt Schweinfurt und der Landkreis Schweinfurt. Aufgabe des Zweckverbands ist die Entwicklung eines gemeinsamen Tourismuskonzeptes zum nachhaltigen Auf- und Ausbau der touristischen Infrastruktur in der gesamten Region sowie die Pflege und den Ausbau von touristischen Netzwerken mit Kommunen, Leistungsträgern und weiteren Akteuren innerhalb der Region. 2011 belief sich das Haushaltsvolumen auf 194.950 EUR im Verwaltungshaushalt und 0 EUR im Vermögenshaushalt.

Verbandsorgane

Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung

Verbandsvorsitzender (im Berichtszeitraum)

Harald Leitherer, Landrat, Verbandsvorsitzender *
Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, stellv. Verbandsvorsitzender
** der Verbandsvorsitz wechselt im zweijährigen Turnus; erster Wechsel ist am 01.01.2012*

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Die Verbandsversammlung besteht aus Oberbürgermeister und Landrat sowie je zwei von der Stadt Schweinfurt und dem Landkreis Schweinfurt entsandten Verbandsräten.

Im Jahr 2011 setzte sich die Verbandsversammlung aus folgenden Personen zusammen:
Harald Leitherer
Sebastian Remelé
Stefan Funk
Theo Hergenröther
Lothar Zachmann
Ruth von Truchseß

Beteiligungsverhältnisse	Stimmrecht	Umlageanteil 2011
	in Prozent	in EUR
Stadt Schweinfurt	50	86.375
Landkreis Schweinfurt	50	86.375

IX. Bürgschaften und Haftungsverhältnisse im Rahmen der Beteiligungen

Die Stadt Schweinfurt hat folgende Bürgschaften und Haftungsverpflichtungen übernommen:

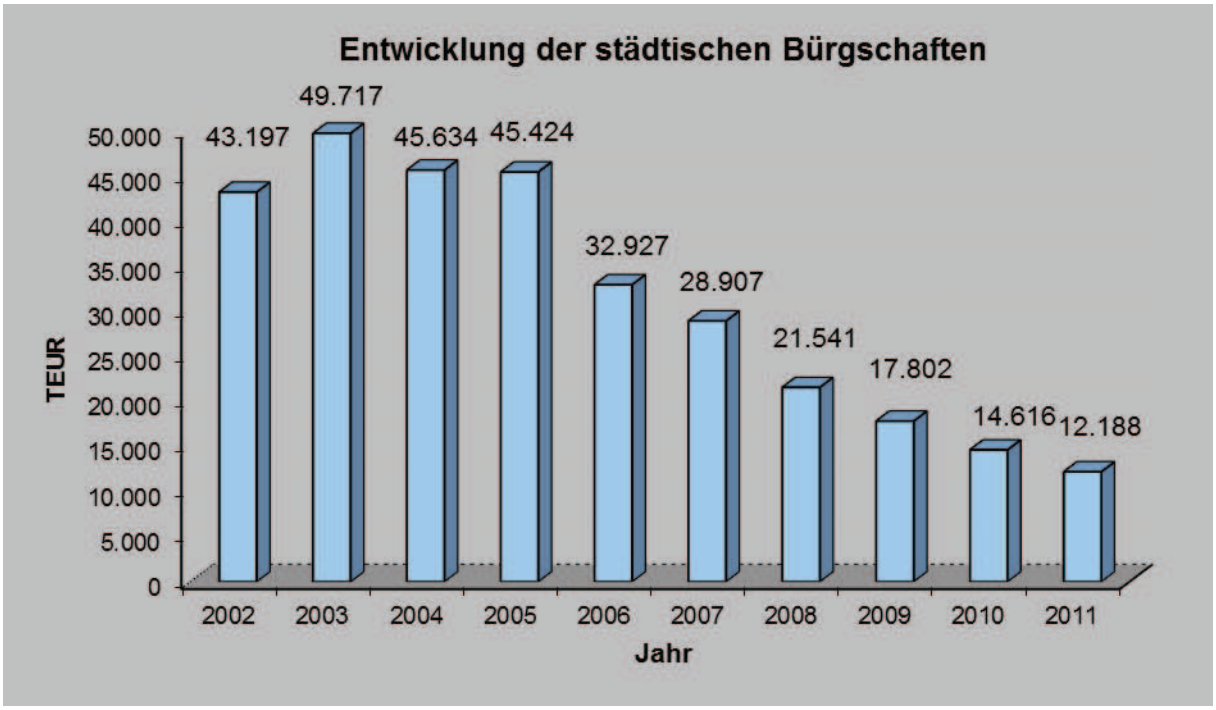
Bürgschaften	**2011**	**2010**	**2009**
		Werte in TEUR	
SWG	414	476	536
Stadtwerke Schweinfurt GmbH	11.774	14.140	17.266
Summe	**12.188**	**14.616**	**17.802**

Aus dem Geschäftsbetrieb des **Eigenbetriebes Stadtentwässerung** bestand das volle Haftungsrisiko in Höhe der Verbindlichkeiten und Verpflichtungen des Entwässerungsbetriebes.
Die Darlehensbelastung der Stadtentwässerung beläuft sich zum 31.12.2011 auf 28,3 Mio. EUR.

Aus dem Geschäftsbetrieb des Eigenbetriebs Stadtwerke bestand das volle Haftungsrisiko in Höhe der Verbindlichkeiten und Verpflichtungen der **Stadtwerke**. Mit der Umwandlung in eine GmbH wurden Bürgschaften für bestehende Darlehen übernommen.
Die daraus resultierende Haftungsbelastung der Stadt reduziert sich in den kommenden Jahren mit der Tilgung dieser Darlehen. Die durch Bürgschaften der Stadt gesicherte Darlehensbelastung der Stadtwerke beläuft sich zum 31.12.2011 auf 11,77 Mio. EUR.

Die von der Stadt im Rahmen des Geschäftsbetriebes für die **SWG** ausgegebenen Bürgschaften ergingen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus. Die Haftungsbelastung ist gering, sie reduziert sich mit der Tilgung der Darlehen.

Die Stadt hat Verbindlichkeiten des **Leopoldina-Krankenhauses** mit einer Grundschuld in Höhe von 6 Mio. EUR abgesichert.



In den vergangenen Jahren konnten die übernommenen Bürgschaften durch die Tilgung des Fremdkapitals bei den jeweiligen Töchtern deutlich reduziert werden. In den Jahren 2002 bis 2011 hat sich das Haftungsrisiko um mehr als zwei Drittel reduziert. Mit rund 12,2 Mio. EUR bewegt sich die Stadt Schweinfurt in einem überschaubaren Rahmen. Vor allem wenn man dies vor dem Hintergrund des vorhandenen Eigenkapitals und Anlagevermögens sieht, welches in dem entsprechenden Zeitraum angestiegen ist.

Schweinfurt, im Dezember 2012

Martin Baldauf
Finanzreferent

Anhang: Definition und Erläuterung der Kennzahlen

Die wichtigsten Begriffe.

Anlagevermögen:

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen.

Anlagendeckung:	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$

Der Deckungsgrad zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens mit Eigenkapital finanziert ist.

Anlageintensität:	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$

Die Anlageintensität zeigt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen.

Bilanz:

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva) eines Geschäftsjahres. Auf der Aktivseite der Bilanz steht das Vermögen bzw. die Investitionen oder die Mittelverwendung. Der Passivseite sind das Kapital bzw. die Finanzierung oder die Mittelherkunft zu entnehmen.

Eigenkapitalquote:	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$

Die Eigenkapitalquote besagt, wie hoch der Prozentsatz der eigenen Mittel an der Finanzierung des Vermögens ist.

Eigenkapitalrentabilität:	$\frac{\text{Gewinn}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$

Diese Kennzahl bringt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zum Ausdruck. Im Vergleich zu anderen Unternehmen der gleichen Branche gilt allgemein: Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens. Allerdings muss eine relative niedrige Eigenkapitalrentabilität nicht zwingend negativ bewertet werden. Diese Kennzahl ist stark branchenabhängig und sollte im Jahresvergleich bei unveränderter Berechnungsweise analysiert werden.

Gewinn- und Verlustrechnung:

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ist die Gegenüberstellung sämtlicher Erträge und Aufwendungen eines Geschäftsjahres. Laut Gesetz ist die GuV ein notwendiger Bestandteil des Jahresabschlusses, weil sie Auskunft über Herkunft und Zusammensetzung des Geschäftserfolges eines Unternehmens gibt.

Investitionen

Investitionen sind Anschaffungen von langfristig nutzbaren Vermögensgegenständen. Sie werden in der Bilanz in das Anlagevermögen aufgenommen und stellen eine Vermögensmehrung dar.

Impressum:

Stadt Schweinfurt
Finanzreferat
Markt 1
97421 Schweinfurt

Tel.: 09721-51 0
Fax.: 09721-51 266
E-Mail: stadt@schweinfurt.de
www.schweinfurt.de

Leitung: Martin Baldauf
Redaktion: Jeanette Albrecht, Karin Stolze

© copyright by Stadt Schweinfurt 2012